

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 693-72.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Ergänzungen; durch die Post bezogen: M. 3.10 monatlich, M. 12.40 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Beständige Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, beständige Kleinanzeigen M. 5.—,
auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Schützstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 8. September 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 405. • 69. Jahrgang.

Der Börsentaumel.

„Und der Teufel laßt dazu“ — nämlich der Spiel-
teufel, der zurzeit in Deutschland umgeht. Der Zu-
sammenbruch der Sportbanken und Wettkonzerne hat
ein erschreckendes Bild davon gegeben, in wie weite
Kreise die Beteiligung am Spiel auf dem grünen Rasen
gegründet ist, wie groß die Gewinn- und Wertsucht ist,
wobei freilich die Hunderttausende, die zum Kunden-
kreis dieser „Banken“ gehörten, auf das falsche Pferd
gestiegen sind. Es liegt auf demselben Gebiet, wenn
die Behörden sich jetzt genötigt sehen, zu schärferen
Mitteln gegen das Überhandnehmen des Glücksspiels
zu greifen, gegen die wie Pilze aus dem Boden schießen-
den Spielclubs vorzugehen, und endlich gehört in das
gleiche Kapitel — manchmal sind auch alle bösen Dinge
drei — der Run des Nichts-als-Publikums auf die Börse.

Wie man jetzt mit etwas verspätetem Eifer gegen
die Wettkonzerne und gegen die Spielhöhlen vorgeht,
so beraten allerorten die Börsenvorstände über Re-
formen, um wenn möglich dem nicht zu bewältigenden
Anbruch der Gelegenheitspekulanten zu steuern. Welche
Kreise, denen der Kurssturz früher ein Buch mit
sieben Siegeln war, glauben heute das Börsenspiel als
Nebenverdienst betrachten zu können, und sie riskieren
ihre mehr oder minder großen oder kleinen Kapitalien,
indem sie vielfach alles auf eine Karte setzen, um so
mehr, da sich genug gefällige Bankiers finden, die nicht
auf dem Barfuß stehen, sondern sich mit einem ent-
sprechenden Einschlag begnügen. Besonders ernste Be-
achtung bietet die Gefahr, die darin liegt, daß in letzter
Zeit eine starke Abwanderung von dem amtlich kon-
trollierten und in den Kursen registrierten Papieren
zum freien Verkehr, zu den unnotierten Werten statt-
gefunden hat, wobei sich die Spekulation zuletzt jeder
Kontrolle entzieht.

Die Ursachen dieses wilden, beängstigenden An-
bruchs zur Börse haben wir wiederholt dargelegt. Es
handelt sich dabei um die Flucht von der Mark zu den
Sachwerten, als welche die Aktien gelten. Da es sich
ja hierbei in der Tat um Anteile an „Goldwerten“
handelt, ist es verständlich, daß diese Anteile ent-
sprechend dem Sinken der Mark steigen. Aber sie
steigen eben nicht nur entsprechend, sondern weit, zum
Teil sogar maßlos darüber hinaus. Wenn die Mark,
die noch vor einem Vierteljahr sich um das Wertver-
hältnis ein Dollar gleich 60 M. herum bewegte, jetzt
den Status ein Dollar gleich 91 M. aufweist, so be-
deutet das einen Wertverlust von etwa 50 Prozent.
Daß dieser Wertverlust der Valuta sich in den Aktien
ausdrückt, ist selbstverständlich, und, wie die Dinge
liegen, ist auf eine Besserung der Valuta in absehbarer
Zeit schwerlich zu rechnen. Wie ungünstig die deutschen
Finanzverhältnisse in den Kreisen der Alliierten be-
urteilt werden, zeigt ja die Entrüstung der Fran-
zosen darüber, daß die erste von Deutschland be-
zahlte Milliarde vor allem an England und Bel-
gien fiel, während Frankreich das Nachsehen hatte.

Jedenfalls ist angefallen der ungünstigen wirt-
schaftlichen Lage und der neuerdings besonders zugespitzten
politischen Verhältnisse auf eine Besserung der Valuta
schwerlich in absehbarer Zeit zu rechnen, und auf dieser
Erwägung beruht eben der Ansturm auf den Aktien-
markt. Nun liegen aber die Dinge so, daß die Kurse
der Aktien vielfach um ein ganz Bedeutendes mehr ge-
stiegen sind, als die Mark gesunken ist. Sind doch zahl-
reiche Wertpapiere in den letzten Monaten auf das
Doppelte und mehr in die Höhe geschossen. Ferner darf
nicht übersehen werden, daß der in den Aktien stehende
Goldwert durch die unterdessen erfolgten umfassenden
Kapitalerhöhungen doch immerhin schon teilweise ver-
wässert ist.

Zweifelslos ist der Kurs zahlreicher Papiere durch eine
wilde Spekulation, die gewöhnlich von irgendwelchen
Interessenverkäufen ausgeht und die auf Tips hun-
grigen Mitläufer nach sich zieht, weit über ihren inneren
Wert gesteigert worden. Eben deshalb liegt die Ge-
fahr vor, daß ein etwaiger Rückschlag, mit dessen Mög-
lichkeit die Börsenkreise gerade jetzt rechnen, katastrophal
wirken könnte, wenn die dann ängstlich gewordenen
Mitläufer und Gelegenheitspekulanten ihren Aktien-
besitz auf den Markt werfen, um zu retten, was zu
retten ist, während diese Taktik vielmehr bewirken
würde, daß sie verlieren, was zu verlieren ist. Jeden-
falls ist ein dringender „Rufspruch an alle“, die es
angeht, angebracht, der ungefunken, die Volkswirtschaft
schädigenden und die Privatwirtschaft ernstlich gefähr-
denden Abkehr von den spekulativen, spekulativen Werten
zur hemmungslosen Aktienpekulation endlich Einhalt
zu tun, da anderenfalls, während die berufsmäßige
Spekulation unterdessen in Kenntnis der Sachlage wie
der drohenden Gefahren ihr Schäfchen ins Trockene
bringt, das Nichts-als-Publikum leicht die Erfahrung
machen könnte: Den letzten heißen die Hunde!

Das Finanzabkommen vom 13. August.

D. Paris, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Frage
des Finanzabkommens vom 13. August beschäftigt wieder im
höchsten Grade die politischen Kreise. In seinem Leitartikel
führt der „Temps“ zu dieser Frage folgendes aus: Warum
hat das Abkommen vom 13. August die öffentliche
Meinung derart beängstigt? Nicht nur, weil England
450 Millionen von der einen Goldmilliarde erhält, während
Frankreich nichts bekommt, sondern und vor allem Dingen
deshalb, weil Deutschland zahlungsunfähig
werden kann, und zwar bereits im nächsten Jahr. Wenn
man sicher wäre, daß Deutschland die Summen, die im Ab-
kommen von London vorgesehen sind, pünktlich bezahlt, dann
würde das Abkommen vom 13. August nur die Folge haben,
daß England vor Frankreich und sogar vor Belgien bezahlt
würde, während Frankreich und Belgien nichts erhalten. Man
wird vielleicht sagen, daß die Zahlungsunfähigkeit
Deutschlands keine unerwartete Möglichkeit ist und
daß die Finanzkonferenz schon im letzten Monat sich damit
beschäftigen konnte. Die Zahlungsunfähigkeit Deutsch-
lands ist ein Diskussionsobjekt, das erst nach der Finanz-
konferenz aufgetaucht ist, und zwar nicht in Frankreich, son-
dern in England. Reines hat diese Theorie entwickelt
und neben ihm auch noch ein anderer bekannter englischer
Wirtschaftsautor. Im ganzen genommen führen seit einiger
Zeit einflussreiche Engländer eine Kampagne für die Revision
des Abkommens von London, die einen, weil Deutschland
unfähig erweise, die Zahlungen zu leisten, die es versprochen
hatte, die anderen, weil sie die deutsche Handelskonferenz
fürchten für den Fall, daß Deutschland genügend exportiert,
um zahlen zu können. Frankreich wird alsdann das Recht
haben, auf der anderen Seite des Kanals zu sagen: „Weil
ich annehme, daß das Abkommen von London nicht
einfällt, wozu wir das Abkommen vom 13. August
unter dem Vorzeichen der Hypothese betrachten. Wir behaupten
keineswegs, daß Herr Keynes falsch liegt, wenn er an der
Zahlungsunfähigkeit Deutschlands zweifelt. Wenn man die
Abrechnungen vom 1. April dieses Jahres bis zum 20. Aug.
nebeneinanderstellt, die das deutsche Finanzministerium alle
zehn Tage veröffentlicht, dann muß man konstatieren, daß
die fließenden Schulden Deutschlands durchschnittlich um
2 Milliarden Mark in zehn Tagen oder um 6 1/2 Milliarden
Mark pro Monat wachsen. Ein solcher Zustand kann natür-
lich nicht andauern. Andererseits bemerkt der Reichsanwalt
Dr. Wirth mit Recht, daß man eine Unklarheit begangen
habe, indem man im voraus Daten festsetzte für die Zahlun-
gen, die Deutschland zu leisten hat. Die Spekulation pro-
fitiert durch diese festen Verfalltage durch Kursfluktuationen.
Es sind genügend Punkte für eine Diskussion und eine
Verständigung vorhanden. Eine Argumentierung, die
nur auf sentimentalen Gesichtspunkten beruht, verliert
schon ihren Effekt, und eine nur juristische Argumentierung
hat auch keine Wirksamkeit, da keine Gelegenheit vorhanden
war, um den Schiedsbruch zu fällen.“

D. Paris, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem
Finanzabkommen vom 13. August wird dem „Temps“ aus
Brüssel gemeldet: Augenblicklich ist man in Belgien be-
ruhigt, da man die Priorität Belgiens respektieren wolle.
Die Entspannung ist vollkommen und man sieht mit Ruhe
und Vertrauen den Verhandlungen entgegen, die sich hin-
sichtlich der Revision bestimmter Punkte des Abkommens
entwickeln sollen. Man ist jedoch der Ansicht, in offiziellen
Kreisen wie in der Presse, daß die Entscheidung, die Belgien
500 Millionen zuerkennt, als definitiv betrachtet werden
müsse und daß sich die Verhandlungen lediglich auf die
450 Millionen, die England zugesprochen worden sind, er-
strecken sollen und ebenso auf gewisse nicht gebräuchliche
Schätzungen der Zahlungen in natura, besonders in Bezug
auf den Preis der deutschen Schiffe, die an England abge-
liefern worden sind. Man ist außerdem der Ansicht, daß die
Verhandlungen sich in der Hauptsache zwischen
Frankreich und England abspielen werden und
daß Belgien sich absolut reserviert zurückhalten
hat bis zu dem Augenblick, wo die Vorbesprechungen zwi-
schen Paris und London beendet sein werden.

Die Alliierten und der deutsch-amerikanische Friede.

Dz. Paris, 6. Sept. Wie der „Intransigeant“ mit-
teilt, ist gestern am Quai d'Orsay eine Note der
Vereinigten Staaten eingegangen, in welcher
mitgeteilt wird, daß die amerikanische Regierung es
mit Genugtuung sehen würde, wenn die alliierten
Mächte schriftlich und in möglichst kurzer Frist den
deutsch-amerikanischen Friedensvertrag anerkennen
würden. Die Note wird am Quai d'Orsay mit der ihr
gebührenden Aufmerksamkeit und in voller Freundschaft
gegen Amerika geprüft werden.

Amerika und die Mandate.

Dz. Washington, 7. Sept. (Drahtbericht.) Die ameri-
kanische Regierung richtete an die Alliierten eine neue
Note über die unter Mandat gestellten Gebiete. Das
Staatsdepartement lehnt die Erörterung des Inhalts der
ihm zugegangenen Note ab, weil aber, wie verlautet, im
besonderen auf die Klassen A und B der unter der Aufsicht
des Völkerbundes verwalteten Mandate hin und betont na-
chmals die Stellung der Vereinigten Staaten zur Frage der
amerikanischen Rechte in den unter Mandat befind-
lichen Gebieten.

Kein deutsch-lettisches Wirtschaftsabkommen.

Dz. Berlin, 6. Sept. Von zuständiger Seite wird
gegenüber der Rigaer Meldung festgestellt, daß ein
deutsch-lettisches Wirtschaftsabkommen bisher weder ge-
schlossen noch im Entwurf fertiggestellt worden ist. Es
ist bisher in Wirtschaftfragen nur in unverfälschter
Weise Fühlung genommen worden.

Die zweite Tagung des Völkerbundes.

Dz. Genf, 7. Sept. (Drahtbericht.) Die heutige
Sitzung der Völkerbundsversammlung war der Erörterung
des hilenisch-bolivianischen Konfliktes ge-
widmet. Bolivien hatte beantragt, daß Art. 19 des Paktes
über den Vertrag zwischen Bolivien und Chile vom Jahre
1902 Anwendung finden soll. Dieser Artikel steht vor, daß
der Völkerbund von Zeit zu Zeit unerfüllbar gewordene Ver-
träge, die den Weltfrieden gefährden, einer neuen
Prüfung unterziehen kann. Der hilenische Delegierte,
Edward, protestierte dagegen, daß der Antrag auf die Tages-
ordnung komme, da der Völkerbund nicht zuständig sei.
Trotzdem wurde ein derartiger Vorschlag einen gefährlichen
Präzedenzfall schaffen und gegebenenfalls eine
Revision der Friedensverträge nach sich ziehen
können. Die bolivianischen Delegierten Armegaz
und Canchab kennzeichneten in längeren Ausführungen den
Standpunkt ihrer Regierung. Der Vertrag beruhe nicht auf
einem gegenseitigen Übereinkommen, sondern sei das Er-
gebnis langjähriger Druckes und Zwanges.
Der Vertrag sei undurchführbar und tatsächlich bisher nicht
durchgeführt worden. Bolivien habe jahrelang weiter das
Gleichgewicht der Niederlage getragen und wende
sich nun an den Völkerbund, um Gerechtigkeit zu fordern.
Die Versammlung sei zuständig, wenn sie nicht ihre Ersten-
berichtigung verleihe. Der hilenische Gesandte entgegnete,
daß bolivianischen Erklärungen seien nicht stichhaltig genug,
um eine Einmischung des Völkerbundes zu rechtfertigen.
Er wandte sich gegen den bolivianischen Vorschlag, eine
Kommission mit der Prüfung der Frage zu betrauen. Auf
Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Aus-
führungen der beiden Vertreter drücken zu lassen, um den
Mitgliedern Gelegenheit zu eingehender Kenntnisnahme
zu gestatten. Die Besprechung der Angelegenheit wurde zu-
nächst vertagt. Heute nachmittag treten die drei Kom-
missionen zusammen.

Der Reichsanwalt und das Großkapital.

W.T.B. Berlin, 6. Sept. Wie die Abendblätter melden,
antwortete der Reichsanwalt auf eine Anfrage des
Reichstagsabgeordneten Geheimrat Rieber über die
Rücknahme des Kanzlers über das Großkapital in
seiner Rede am Sonntag in einem Briefe an Rieber, daß
Angriffe gegen das Großkapital seinerseits überhaupt nicht
erfolgt seien, da er vom Großkapital nicht getrennt habe.
Er habe vielmehr von einer Epoche des Hochkapitalismus
gesprochen, der sich in einem wilden Börsentaumel der letzten
Monate äußerte. Es habe sich an der Spekulationswut ge-
zeigt, wie weit die Spekulation von dem Gedanken der Ge-
meinschaft des Vaterlandes sich fernhalte. Dabei spielte er
auf einen Satz an, der vor einiger Zeit im „Berliner Tage-
blatt“ stand und worin auf den ungesunden Egoismus der
Deutschen hingewiesen worden war.

Ein Erzberger-Bund.

Br. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nach-
dem vor kurzem von der führenden Zentrumsgruppe
angeregt worden ist, einen Erzberger-Bund zu grün-
den, ist in Berlin die Gründung eines solchen
Bundes erfolgt, dem Akademiker, Stadtverordnete, Ar-
beiterführer, Beamte, Angestellte und Gewerbetreibende
angehören. Der Erzberger-Bund ist eine Kampf-
organisation gegen rechts und hat gleich-
zeitig den Zweck, die Politik des Zentrums in der Rich-
tung einer gesunden Demokratie im Sinne Erzbergers
zu beeinflussen.

Der Wiederaufbau der deutschen Flotte.

Br. Hamburg, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der
frühere zur Hapag gehörige Dampfer „Badenia“,
der an die Entente ausgeliefert werden mußte, ist nach
Hamburg zurückverkauft worden. Der Dampfer ist
6913 Bruttoregistertonnen groß. Auch der zur Ab-
lieferung gekommene Dampfer „Hersfeld“ ist wie-
der in Hamburger Besitz übergegangen. Er wird mit
einer Ladung Kohle von England hier erwartet. Die
Nordische Handelsgesellschaft, die erst kürzlich das von
der Entente zurückgekaupte Hamburger Dampfschiff
„Tappenbeck“ ankauft und diesem den Namen
„Tamar“ gegeben hat, hat neuerdings einige
Dampfer erworben, von denen heute der erste auf der
Elbe fähig ist.

Reichstagsabgeordneter Paul Reihhaus f.

Br. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der
sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Reih-
haus, Vertreter des Wahlkreises 13 (Thüringen), ist
vorgestern morgen in Schwarzburg in Thüringen in-
folge eines Gehirnschlages gestorben. Reihhaus gehörte
seit 1893 mit einer Unterbrechung von 1908 bis 1912
dem Reichstag an. Er stand unmittelbar vor der
Vollendung des 68. Lebensjahres.

Die Frankenwährung im Saargebiet.

Dz. Saarbrücken, 7. Sept. (Drahtbericht.) Die Regie-
rungskommission des Saargebietes richtete an den Bür-
germeister von Saarbrücken ein Schreiben, in dem es
heißt, daß ab 1. April 1922 auch die Beamten, An-
gestellten und Arbeiter der Kommunalverwaltung in Franken
entlohnt werden müssen. Die Regierungskommission hat sich
zu dieser Maßnahme, wie es heißt, veranlaßt durch zahl-
reiche Eingaben, die aus Kreisen der Beamten, An-
gestellten und Arbeiter an sie gerichtet wurden. Die Kom-
munalverwaltung wurde angewiesen, für die entsprechenden
Frankeneinkünfte Sorge zu tragen.

Eine demokratische Rundgebung in Berlin.

Bd. Berlin, 6. Sept. Die heute abend von den Berliner demokratischen Organisationen einberufenen überaus zahlreichen Versammlung, in der der frühere Staatsminister Dörfel über die politische Lage sprach, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Rundgebung des freibildlich gestimmten Bürgertums für die Republik.

Nur auf dem Boden der heute bestehenden Staatsordnung, so führte Dörfel aus, wird es möglich sein, die wirtschaftliche Kraft Deutschlands wiederherzustellen und geordnete Zustände zu erhalten. Er bezog sich auf die Ermordung des zum Wagnis für alle diejenigen geworden, die auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen. Schon heute kann der Sturm derer als gefährlich betrachtet werden, die an dem Unglück Deutschlands die Schuld tragen und ihr belastetes Gewissen zu beruhigen suchen durch eine maßlose Rede gegen den Mann, der als Beauftragter der öffentlichen Meinung mit festen Instruktionen der Obersten Landesregierung seinerzeit die Massenstillstandsverhandlungen führen mußte. Der republikanische Gedanke hat sich seit dem Kapp-Putsch in Deutschland dauernd gefestigt. Der Wille zu seiner Verteidigung ist heute entschlossener als je. Aber erst, wenn es gelingt, dem neuen Geist in der Verwaltung, der Justiz und vor allem auch der Schule Gestalt zu verschaffen, kann ein dauernder Bestand der deutschen Republik und damit auch ihre Stellung in der Welt gesichert sein. Die Aufforderung Dörfels, in der Stunde der Gefahr Seite an Seite mit der demokratisch gestimmten Arbeiterschaft den Kampf für die Republik aufzunehmen, wurde von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommen und von minutenlangen stürmischen Beifallstundgebungen begleitet.

Eine interfraktionelle Sitzung der Koalitionsparteien.

Br. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Donnerstagsvormittag wird eine interfraktionelle Sitzung der Koalitionsparteien stattfinden. Sie wird sich mit der innerpolitischen Lage und mit den Steuerproblemen beschäftigen.

Zusammentritt des Beschwerdeausschusses des Reichsrates.

Br. Berlin, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitag, 9. September, nachmittags 4 Uhr, tritt der auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gebildete Reichsratsausschuss zusammen, um über die vorliegenden Beschwerden der Zeitungen zu beschließen. Die auswärtigen Zeitungen sind zu diesem Termin eingeladen.

Drohende Haltung der bayerischen Sozialdemokratie.

Br. Nürnberg, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Montagabend fand hier eine Versammlung der Vertrauensleute der S. V. D. statt. Über 500 Genossen, teils aus Nürnberg, teils aus Ober- und Unterfranken sowie der Pfalz, waren anwesend. Hermann Müller hielt ein längeres Referat, in dem er sich über die politische Lage äußerte und die Wege der Sozialdemokratie darlegte. Er erklärte, daß die Sozialdemokratie in Bayern ein Ende zu machen. Nach seinen Ausführungen wurde folgende Resolution angenommen:

Die Funktionärversammlung der S. V. D.-Führer verpflichtet sich, alle Maßnahmen mit Opferbereitschaft zu unterstützen, die die Aufhebung des Ausnahmezustandes zum Ziele haben. Die Funktionärversammlung erwartet von den Vertretern der Partei in Bayern, daß sie alle Wege auf das Ernsthafteste in Erwägung ziehen werden, die, sei es selbst Trennung von Bayern oder unbefristeter Generalfreistellung, dem Ausnahmezustand ein Ende bereiten.

Der Münchener Bürgerrat für die Regierung Kahr.

Br. München, 7. Sept. Der Bürgerrat erklärt im Namen einer großen Anzahl der wichtigsten Körperschaften des bayerischen Wirtschaftslebens eine Erklärung, in der er die verwerfliche Haltung der bayerischen Koalitionserklärung bedauert und die Regierung Kahr auffordert, vor dem von verschiedenen Seiten auf sie ausgeübten Druck nicht zurückzuweichen.

Württemberg zum Erlaß der Reichsregierung.

W.T.B. Stuttgart, 6. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Staatsregierung hat sich in einer Kabinettsitzung mit dem Erlaß der Reichsregierung, betr. den Schutz der Verfassung, befaßt. Sie ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Reichsregierung durchaus verfassungsmäßig ist. In der allgemeinen politischen Entwicklung der letzten Zeit keine Rechtserleichterung findet und im übrigen nach allen Seiten hin gleichmäßig ist. Eine vorübergehende Fühlungsnahme mit den einzelstaatlichen Regierungen hätte allerdings auch die württembergische Regierung für notwendig erachtet.

Neue Unruhen in Speier.

Dr. Speier, 7. Sept. (Drahtbericht.) Wegen gewalttätiger Demonstrationen in der vorigen Woche, bei denen bekanntlich das Regierungsgebäude demoliert worden war, hat die Polizei neue Verhaftungen vorgenommen. Die Arbeiter verlangten jedoch die Freigabe der Verhafteten und sind heute vormittag in den Streik getreten. Arbeitergruppen durchzogen die Stadt. Man befürchtet einen neuen Sturm auf das Regierungsgebäude. Das Amtsgericht ist dicht umlagert.

Dr. Speier, 7. Sept. (Drahtbericht.) Um 11 Uhr heute vormittag wurde das Regierungsgebäude angegriffen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Demonstranten, wobei Schüsse fielen. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere schwer verwundet.

Unterjagte Regimentsfeiern.

Dr. Karlsruhe, 6. Sept. Das Ministerium hat die in Rastatt für die nächste Zeit geplanten Regimentsfeste der 4., 11., 30. und 14. Infanterie verboten, weil nach den Erfahrungen bei ähnlichen Veranstaltungen die Besorgnis begründet ist, daß diese Veranstaltungen mißbraucht werden könnten zu Erörterungen der in § 4 der Reichsverordnung vom 29. August 1921 bezeichneten Art, durch die der innere Frieden gefährdet werden würde.

Die neue Streikwelle.

Dr. Magdeburg, 7. Sept. Der „Magdeburgerischen Zeitung“ zufolge wurde in einer Versammlung der Funktionäre und Betriebsleute der Metallarbeiter und verwandter Berufe beschlossen, den Spruch des Schlichtungsausschusses nicht anzuerkennen, an der aufgestellten Forderung, nämlich mindestens eine Erhöhung des Stundenlohnes um 2 M. festzuhalten und sofort in den Streik zu treten. Eine Vermittlungsaktion des Regierungspräsidenten, in letzter Stunde eingeleitet, wurde verworfen. Die Urabstimmung in den Betrieben ergab eine große Mehrheit für den Streik. Von dem ungefähr 30 000 Arbeiter betroffen werden.

Der Streik der Brauereiarbeiter wurde gestern belagert. Der Streik der Transportarbeiter dauert fort.

Bundeskanzler Schober über die Vorgänge in Westungarn.

Dr. Wien, 7. Sept. Im Bundesrat gab Bundeskanzler Schober eine Erklärung ab über die Vorgänge in Westungarn und erklärte, er erblicke in der gestrigen Note der ungarischen Regierung und in der heutigen Meldung des österreichischen Botschafters in Budapest, daß auch der ungarische Außenminister gegen die Banden aufträte, mit Österreich zusammen diese Gefahr zu beseitigen, eine Besserung der Lage, trotzdem gerade gestern der freieschaffende Überfall auf niederösterreichischen Boden erfolgte. Die Note der Botschafterkonferenz, deren Wortlaut dem Bundeskanzler gestern vom französischen Botschafter übermittelt worden ist, dürfte heute in Budapest übermittelt werden. Die Note gebe Ungarn die kritischsten Aufträge, und Österreich könne, wenn die Entente die Konsequenzen ziehe, zufrieden sein. Österreich habe auch heute die drei Großmächte hinter sich. Der Bundeskanzler fügte hinzu, er möchte nur den Wunsch ausdrücken, daß die Entente ihren Worten nunmehr Taten folgen lassen und durch rasches Handeln die täglich größer werdende Gefahr verringere. Schließlich teilte er mit, daß er sich heute bereits an den Völkerbund gewandt habe. Der Bundesrat nahm sodann einstimmig einen gemeinsamen Beschlusstraktat aller drei Parteien an, in dem auf die Kriegshandlungen Ungarns, darunter auf den bewaffneten Einmarsch in Niederösterreich, hingewiesen wird, wodurch der Friede Österreichs aufs schwerste verletzt wurde. Der Bundesrat richtet an die Völkerbundversammlung in Genf den Appell, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um den Frieden der Republik Österreich gegenüber den feigen Kriegshandlungen Ungarns zu schützen, damit ihre durch die Staatsverträge von St. Germain und Trianon gewährleisteten Grenzen von Ungarn geschützt würden. Der Bundesrat genehmigte sodann den amerikanischen Friedensvertrag.

Aufgang der Zahl der Arbeitslosen in Frankreich.

Dr. Paris, 7. Sept. (Drahtbericht.) Nach der „Ere Nouvelle“ ist die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich von 30 645 auf 27 604 zurückgegangen.

hengst „Vulkan“. Das leichte Gefährt raste wie der Sturmwind dahin. Gleichzeitig vernahm Lagler am Bahndamm das Rollen eines heranbrausenden Zuges. Es war der aus Wahrenberg kommende Mittagszug, der sich in Korbberg mit dem Gegenzug kreuzte.

Unweit der Stelle, auf der er sich befand, kreuzte die Fahrstraße den Bahndamm. Frau von Kiesebrech befand sich dicht vor der Kreuzung und da sie den Bahnwärter aus seinem Häuschen kommen sah, um die Schranken zu schließen, griff sie nach der Peitsche, um Vulkan noch mehr anzutreiben und noch über das Geleise zu kommen.

Sei es nun, daß das feurige Tier die Peitsche nicht gewohnt war, oder vor dem heranbrausenden Zug scheute — genug, es stieg in die Höhe, raste mit einem Satz auf das Bahngleise, stürzte aber dort plötzlich in die Knie, wahrscheinlich weil es mit dem Fuß im Geleise stecken blieb oder auf diesem austrat. Das weitere war das Werk von Sekunden. Der Lokomotivführer zog zwar sofort die Bremsen an, doch war es schon zu spät — der Zug raste über das Gefährt hinweg und konnte erst ein Stück weiter vorn zum Stehen gebracht werden.

Am Geleise bot sich dem entsetzt Herbeileitenden ein schrecklicher Anblick: Wagen, Lenkerin und Pferd bildeten eine zuckende, blutige Masse. Frau von Kiesebrech war sofort tot, das Pferd verendete wenige Minuten später.

Der Wildheger hatte seine Schilderung eben beendet und die Zuhörer standen stumm mit bleichen Gesichtern um ihn, als Heider mit Britta am Arme sichtbar wurde.

Beide beschleunigten den Schritt, als sie die Gruppe gewahrten.

„Was ist geschehen?“ fragte Heider, beunruhigt durch die verstörten Gesichter der Leute.

Man erzählte es ihm. Erschüttert vernahm er den Bericht. Britta brach in Tränen aus und konnte sich gar nicht beruhigen. Heider hatte ihr soeben auf dem Weg erzählt, was Baron Sternbach ihm über Herthas

Die englische Antwort an Irland.

Dr. London, 7. Sept. Das britische Kabinett tritt heute in London zusammen, um die letzte Antwort des Valentias auf das Angebot der britischen Regierung zu erörtern.

Den Blättern zufolge wird Lord Curzon wegen einer Unmöglichkeit nicht an der Kabinettsitzung teilnehmen können. Laut „Daily Chronicle“ ist die Stellung des Kabinetts klar. Verhandlungen können nicht stattfinden, bis die Sinnfeiner den Traum der Postrennung aufgegeben hätten. Dies müßte ohne weiteres Verhängen geschehen. Der Notenaustausch könne nicht endlos weitergehen. Der Berichterstatter des Blattes in London meldet, in den Kreisen des britischen Kabinetts herrsche eine sehr ernste Ansicht über die Note des Valentias. Es werde für wahrscheinlich gehalten, daß ein neuer Versuch unternommen werde, in eine Konferenz mit den Sinnfeinern einzutreten, die praktische Ergebnisse zeitigen könne. Der politische Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus London, es werde den Sinnfeinern eine kurze Spanne Zeit gewährt werden, in der sie endgültig erklären müßten, ob sie in eine Konferenz auf der in dem Angebot der britischen Regierung niedergelegter Grundlage einzutreten gewillt seien. Die Regierung würde bestimmt die gesamte Frage dem Parlament unterbreiten, bevor sie die Repressionspolitik in Irland wieder einführe, und sie würde es vielleicht sogar vorsehen, diese Frage dem Lande zu unterbreiten. Die Möglichkeit von Neuwahlen im Herbst sei unter diesen Umständen keineswegs ausgeschlossen. Lord George beuge aber immer noch die ernste Hoffnung, daß die Sinnfeiner jetzt die Gefahren einer weiteren Verzögerung einsehen würden.

Dr. London, 7. Sept. Der Parlamentsausschuss des Gewerkschaftsverbandes und der nationale Botschaftsausschuss der Arbeiterpartei haben gestern in Cardiff in einer gemeinsamen Sitzung ein Telegramm an Lord George über die irische Krise gerichtet, in dem erklärt wird, es müßten jetzt neue Schritte getan werden. Die britische Regierung müßte die Vertreter des irischen Volkes zu einer Konferenz einladen. In der Entscheidung wird nachdrücklich erklärt, ein neuer Krieg mit den Sinnfeinern würde niemals die Genehmigung des britischen Volkes erhalten. Die Gewerkschafts- und die Arbeiterbewegung des Landes müßten bis zum Außerstehen einem Aufmarsch an die Gewalt Widerstand leisten und auf der sofortigen Einberufung einer Friedenskonferenz bestehen.

Ein Ultimatum an die Sinnfeiner.

Dr. London, 7. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In politischen Kreisen von London erwartet man, daß das Kabinett nach der gestrigen Sitzung den Sinnfeinern eine Frist festsetzen wird, um die von England gestellten Bedingungen anzunehmen.

Der Hafenarbeiterstreik in Cork beigelegt.

Dr. London, 7. Sept. (Drahtbericht.) Der Hafenarbeiterstreik in Cork ist beigelegt. Die strikte Angelegenheit wurde an eine Konferenz überwiesen, deren Vorsitz vom Arbeitsdepartement des Dail Eireann ernannt wurde.

Veränderungen in der polnischen Diplomatie.

Br. Berlin, 6. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Zum polnischen Botschafter in Berlin ist Dr. Madejski ernannt worden, der früher österreichischer Kultusminister war und zuletzt als Vertreter Polens bei den Verhandlungen mit Litauen fungierte. Der frühere Botschafter beim Vatikan Kosalski geht in den Haag. An seine Stelle soll der Madrider Gesandte Stronsky kommen. Der Sozialist Jodko wird nach Riga gehen. Die Warschauer Presse warnt Moskau, den Vertrag zu sabotieren, da die seit zwei Monaten stillstehenden Zahlungen für die zurückgelassenen Waagons nicht geleistet wurden. Es wird sogar mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht. Der polnische Finanzminister, der erst kürzlich angegriffen worden war, hat seinen Abschied eingereicht.

Aufmarsch auf eine französische Kolonne in Marokko.

Dr. Paris, 7. Sept. (Drahtbericht.) Wie das Madrider Blatt „Liberal“ meldet, wurde eine französische Kolonne auf dem Wege nach Tazet in Marokko, südlich der spanisch-französischen Grenze, von Eingeborenen angegriffen und vernichtet. Die Morgenblätter teilen dazu mit, daß an französischer Stelle noch keine Bestätigung dieser Nachricht vorliegt.

Ein konzentrischer Angriff der Spanier in Marokko.

Dr. Madrid, 7. Sept. (Drahtbericht.) Die Blätter melden, daß binnen kurzem 5 Kolonnen von Melilla abgehen werden, um einen konzentrischen Angriff auf den Feind zu machen.

Vergangenheit mitgeteilt, und daß er hoffe, die unselbige Frau nie wieder zu sehen.

Und nun war sein Wunsch so rasch und gräßlich in Erfüllung gegangen! Einen Augenblick lang empfand es Heider wie ein düsteres Verhängnis, daß dieser Tod seine Schatten über ihn und Britta warf, gerade als sie im Hochgefühl ihres jungen Glückes die Schwelle des Hauses überschreiten wollten, das ihnen zum erstenmal als traute Heimat winkte.

War es nicht, als wolle Hertha noch im Tode einen Fluch über ihre Liebe werfen, daß sie des schwer erregenen Glückes nicht froh werden sollten?

Dann aber fiel sein Blick auf Britta, die still weinend an seiner Brust lehnte, und sein Arm umschloß sie fester.

Nein — über sein Glück hatte niemand Macht — auch die Tote nicht und kein Fluch konnte es mehr trüben!

„Wohin hat man die Leiche gebracht?“ fragte er den Heger leise.

„Nach der Totenkammer am Friedhof.“

„Es ist gut. Ich werde nachher hinüberkommen und alles Nötige veranlassen.“

Dann führte er Britta in ihr Zimmer und küßte ihr die Tränen von den schönen, heißgeliebten Augen.

„Weine nicht mehr, Liebste! Laß uns denken, daß das, was geschah, eine Sühne für vieles war und vielleicht das Beste für einen so unselbigen Charakter, der statt Glück um sich zu verbreiten, nur Unheil säen konnte! Du aber lebe für mich und meine Kinder als guter Engel von Karolinenruhe! Weine nicht, Britta — ich kann es nicht sehen! Denke, daß heute unser Glück beginnt und daß ich so lange darauf warten mußte!“

Da lächelte sie unter Tränen zu ihm empor.

„Und ich? Ich liebe dich ja schon, als du damals am Grab um mich warst! Und wenn ich dir auch vornahm, tapfer zu sein, so wäre ich doch gestorben vor Herzeleid — fern von dir!“

— Ende —

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

Die Dienstboten standen noch beisammen, als der Gendarmierwachmeister aus dem Dorf in Begleitung eines Heiderischen Wildhegers ankam. Beide sahen blaß und erregt aus und verlangten den Hausherrn sofort zu sprechen. Draußen im großen Forst gegen Hanneftal zu sei ein Unglück geschehen.

Als sie hörten, daß Herr von Heider nicht daheim sei, erklärten sie seine Rückkehr abzuwarten zu wollen. Natürlich sammelte sich die ganze Dienerschaft sofort um die beiden und wollte wissen, was geschehen sei.

„Doch hoffentlich nichts mit der jungen Gnädigen?“ fragte Rosa erschrocken.

Nein, aber eine andere Dame des Hauses sei leider davon betroffen worden, Frau von Kiesebrech nämlich. Sie sei gegen Mittag im Wig am Stationsgebäude erschienen, um sich zu erkundigen, wann der neu eingeführte Schnellzug nach Wahrenberg Korbberg passiere, da sie rasch fort müsse und nicht stundenlang hier auf den Personenzug warten wolle.

Der Stationsvorstand meinte, nach Korbberg werde sie nicht mehr zurecht kommen. Der Schnellzug laufe dort in einer Stunde ein und habe nur eine Minute Aufenthalt. In einer Stunde aber könne sie den Marktflecken kaum erreichen.

Indes ließ sich Frau von Kiesebrech nicht von ihrem Vorhaben abbringen. „Vulkan“ sei ein vorzüglicher Kenner und sie halte jede Wette, daß er sie in dreiviertel Stunde nach Korbberg bringe. Damit fuhr sie ab.

Das Weitere berichtete der Wildheger Lagler als Augenzeuge. Er ging auf dem Fußsteig längs des Bahndammes, als er hinter sich die parallel laufende Waldstraße ein Gefährt heranfahren hörte. Es war der Wig aus Karolinenruhe, den er wohl kannte, wie auch die Lenkerin, Frau von Kiesebrech, und den Fuhs-

Wiesbadener Nachrichten.

Ter 16. Deutsche Mietertag.

Vom 2. bis 6. September tagte in Dresden der Bund deutscher Mietervereine. Nach den üblichen Begrüßungen und Ansprachen, an denen sich Vertreter der Behörden, Parteien und Berufe in großer Anzahl beteiligten, erhaltete der Vorsitzende Hermann der Bericht über die Tätigkeit des Bundes. Aus einem halben Hundert bald 1300 Vereine geworden, aus 30 000 Mitgliedern ein Millionenverband. Trotz aller sozialen Forderung aber ist das Wohnungswesen geblieben. Eine wahre Volksgewalt sollte hier Abhilfe schaffen. Das Ziel der Wohnungspolitik des Bundes ist das Eigenheim.

Stadtrat Böhm ann (Weisig) sprach über Gemeinwirtschaft im Wohnungswesen. Die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses dürfe nicht dem privatwirtschaftlichen Eigennutz überlassen bleiben. Eine öffentlich-rechtliche Mietergenossenschaft müsse der Wohnungsnot abhelfen. Nach dem Geleitentwurf Hofmanns sollen höchstens 3000 Bewohner zu einer Genossenschaft vereinigt werden. Der Mieter hat freie Wahl der Wohnung und zahlt keinen Anteil, sondern nur den Mietzins nach den reinen Sachkosten, die heute bei schlechten und guten Häusern sehr verschieden sind, aber dann ausgeglichen werden sollen. Die Genossenschaften bewirtschaften den gewerbmäßigen Miethausbesitz unter Mitwirkung von Mieterausschüssen; sie werden zu Wohnungsverbänden, Landesverbänden und einem Reichsverband zusammengelagert. Unter Gemeinwirtschaft der Wohnungspolitik forderte Dr. Fischer (Frankfurt a. M.) als nächster Vorratshalter gleichfalls die Schaffung einer gemeinwirtschaftlichen Wirtschaftsorganisation auf genossenschaftlicher Grundlage als Trägerin der gesamten Wohnungs- und Siedlungspolitik an Stelle der bestehenden Behörden. Die aus freiem Ermessen notwendigen Massnahmen bündeln können nur von den bereits bewährten Genossenschaften durchgeführt werden. Fischer forderte Beteiligung des bestehenden Grundstückseigentumsrechts am Wohnboden und Eintragung einer Eigentümer-Synthese, die zusammen mit den übrigen Hypotheken vom Hausbesitzer aus der erpärten Risikoprämie zu tilgen sind. Die Siedlungs- und Reubaufähigkeit ist gemeinwirtschaftlich zu regeln, die privaten Schädenversicherungen sind durch gemeinwirtschaftlichen Schadenerlaß aus Umlagen zu ersetzen. Über das Reichsmietes- und Mieter-Schutzgesetz sprach zunächst Rechtsanwalt Groh (Dresden). Beide Gesetze sollen beim Wiederaufbau mitwirken. Die Mieterchaft will die erforderlichen großen Mittel mit anbringen; aber sie verlangt dafür die Festhaltung des Kapitalzinses nach dem Friedenswert, die Zurückhaltung jeder Spekulation und die Einschränkung des Mitbestimmungsrechts. Das neue Mieterkündengesetz muß die freie Kündigungsmöglichkeit der Vermieter beseitigen. Es müssen Mieterichte mit Laien und eine Vermittlungsinstanz geschaffen werden. Das Verfahren muß öffentlich sein, die Entscheidungen müssen schriftlich begründet werden.

Zur Frage Wohnungsneubau und Mittelbeschaffung forderte am zweiten Tage Dr. Herpel (Kiel) die Ausgabe zinslosen Geldes gegen $\frac{1}{4}$ v. d. Verwaltungskosten und $1\frac{1}{2}$ v. d. Tilgung. Solches Geld gehe dem Dankwärt Arbeit und dem Volk endlich preiswerte Wohnungen. 60 000 M. zu $1\frac{1}{2}$ v. d. ergeben 900 M. Zinsressourcen. In den neugeldaffenen Behmstätten habe das auszugebende Papiergeld (Beimstätten-Darlehens-Kaffenheine) einen realen, einen feiteren Untergrund als manches überflüssige, wofür jetzt unausschließlich Papiergeld ins Ausland geht. (Lebhafter Beifall.) Als Mitberichterstatte sprach Dr. Ina Wagner (Berlin). Die Mittel zur Finanzierung des Wohnungsbaus seien aus der Wohnungswirtschaft selbst heraus zu beschaffen. So lange die hierfür notwendige gemeinwirtschaftliche Regelung (entsprechend dem Vorschlag des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes) nicht bewirkt ist, muß die Bautätigkeit durch ein kurzfristiges Provisorium bewirkt werden. Hierfür sind die Goldmarkwerte der nichtstaatlichen Wälder, der Baustoffindustrie sowie die Abbruchwerte, schließlich die ungeheuren Depositionenbestände für Vergabe von langfristigen, gering verzinslichen Hypotheken zu erschaffen. Erst wenn die hieraus zu gewinnenden 5 Milliarden Mark nicht ausreichen würden, dann käme die Riestreuer in Betracht unter entsprechender Erhöhung von Löhnen, Gehältern, Renten, Unterstüßungen usw. In sämtliche Vorträge schloß sich eine lebhafteste Aussprache an.

— Die Teuerung. Die von Herrn Dr. Ellas (Frankfurt a. M.) ermittelten Ziffern über die Kosten der Lebenshaltung einer vierköpfigen Familie für den 1. September 1921 ergeben für Frankfurt a. M. eine Steigerung von 233 am 1. August auf 319 am 1. September und für Berlin eine solche von 324 am 1. August auf 353 am 1. September. In seinen Bemerkungen zu der Ziffernreihe weist Herr Dr. Ellas darauf hin, daß, wie zu erwarten war, die Ziffern einer erheblichen Steigerung erfahren hat. Die höchsten Wertaufschläge wie der neue Brotpreis haben den Gesamtwert weiter gedrückt. Die Kauf-

Der Rosenfanter.

Skizze von Karl Viltge.

Es gab kaum jemand in der Stadt, der ihn nicht kannte, den Rosenkranzer. Und wer ihn selbst noch nicht zu Gesicht bekommen hatte, dem war gewiß das freundliche alte Haus dicht vor der Stadt bekannt. Dieses behäbige alte Häuschen, das friedlich unter alten Bäumen, weit zurück von der Landstraße, inmitten eines großen Gartens stand. Und wer besonders liebevoll die Natur zu betrachten vermochte, der fand, daß es etwas ganz eigentümlich Harmonisches um den Garten war. Nicht allein, daß er gepflastet wie selten ein Hausgarten war; er unterlief sich auch sonst in vielen Dingen von den übrigen Gärten. Man spürte förmlich eine über ihm wachende feinfühlige Hand.

Es war ein ganz geheimnisvolles Anwesen für den, der nichts Näheres darüber wußte. Es war beständig still in ihm und schien unbewohnt. Nur ganz selten war man einmal einen alten würdigen Herrn mit langem grauem Bart, die große Pfeife im Munde, angetan mit langem Mantel und einem Kappen auf dem Kopfe, zwischen den Rosenstöden. Das war der Rosenkranz.

Eigentlich hieß der alte Herr Gottfried Birnemann und war pensionierter Lehrer. Aber unter diesem Namen kannte man den Besitzer des alten, geheimnisvollen Hauses vor der Stadt nicht. Der alte Lehrer oder „Ranter“ hieß er und dazwischen in Verbindung mit seinen geliebten Rosenstöcken — der Rosenkranz. —

Leben kam in das alte Häuschen erst an den Abenden. Und besonders wenn garliges Wetter war, so daß man keinen Hund vor die Thür lagte. Da bekam der Rosenkranz Besuch. Aber immer nur ein einzelnes, kleines, kühnes Herrchen. Kam es einmal ihrer zwei zufällig zum Hause, so wartete das eine. Und war jemand drinnen beim Rosenkranz, so fand man die Thür verschlossen. Da mußte gewartet werden, bis die Thür sich öffnete und das rote Köppchen herauslief:

„So, nun man immer herein . . .“
Den Sommer über war das Häuschen wenig besucht von den abendlichen schönen Gästen. Da war Leben auf der Landstraße. Und man mied darum das stille Anwesen. Man sah fast kein zu ihm Hinüber, wie zu etwas Geheimnisvollem, zu etwas, worüber man nicht sprach. Und man sprach auch nie Räuber über das Haus. Es muhten sehr gute Freundsinnen oder Freunde sein, die sich darüber unterließen.

krast der Mark im Inland beträgt heute noch 8,3 Mark, in Bezug auf die Kosten der Lebenshaltung dagegen ist der äußere Geldwert der Mark mit dem Dollar verglichen auf knapp 5 Pfennig gesunken. Es ist zudem zu befürchten, daß die kommende Verleuerung der Kohle, der Mele und der Verbrauchssteuern mit der Zeit die Spannung zwischen innerem und äußerem Geldwert verringern wird. Die neue Indizeszahl stellt mit 319 einen neuen Rekord dar.

— Die Freigabe des Zuckers. Für die Aufhebung der Zwangswirtschaft beim Zucker am 1. Oktober liegt jetzt die Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vor. Die Reichszuckerstelle und die Landesvermittlungsstellen bleiben aber bis zur Abwicklung ihrer Geschäfte bestehen. Gewisse Bestimmungen bleiben für den Zucker aus der Ernte 1920 in Kraft. Die Festände an Verbrauchszucker, Rohzucker und Zwischenerzeugnissen aus dieser Ernte werden festgesetzt und von der Reichszuckerausgleichsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu dem Preis vom 1. September übernommen. Harine und Kandis gelten dabei nicht als Verbrauchszucker im Sinne dieser Bestimmung. Über Streitigkeiten entscheidet ein Schiedsgericht.

— Die Feststellung der Hausnummern in den Straßen stößt namentlich nachts sehr häufig auf Schwierigkeiten, weil die Schilder ungewöhnlich angebracht oder von Efeu bezw. Büumen verdeckt sind. Kraten, die zur Nachtzeit zu Patienten gerufen werden, wird auf diese Weise die Auffindung der Häuser außerordentlich erschwert. Wo sich Vorgärten an den Häusern befinden, müßte das Nummernschild auch am Gartengitter oder dessen Tür angebracht werden.

— Die Neuordnung der Reichsversicherung für Angestellte. In Frankfurt a. M. fand eine Tagung der Vertrauensmänner der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte aus Hessen, Hessen-Nassau und Thüringen statt. Die Versammlung wandte sich gegen eine Verschmelzung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Reichstag Beschlüsse fassen werde, die eine Erhöhung der bisherigen Leistung der Versicherungen, insbesondere bezüglich der Gewährung von Kindergeldzuschlägen an Rentnempfänger, vorsehen.

— Unterhaltungsgehülfe für Regierungsreferendare. Am auch Söhnen unbemittelter Familien die Möglichkeit zu gewähren, sich der Laufbahn des höheren Verwaltungsdienstes zu widmen, hat der preussische Finanzminister in den nachstehenden preussischen Haushaltsplan einen Fonds einstellen lassen, aus dem Regierungsreferendare im Falle der Bedürftigkeit widerrufliche laufende Unterhaltungsgehülfe gewährt werden können. Außerdem hat sich der Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß denjenigen Regierungsreferendaren, denen während der Ausbildungszeit ein voller Arbeitsheil zur selbständigen Erledigung übertragen wird, die also eine volle Arbeitskraft ersetzen, während der Dauer dieser Tätigkeit Vergütungen aus dem Hilfsarbeiterfonds gewährt werden können. Für die Referendare der übrigen Verwaltungen (Gerichts-, Forst-, Studienreferendare usw.) ist eine ähnliche Regelung getroffen. Bewerbungen um Annahme als Regierungsreferendar find an einen der Regierungspräsidenten in Königsberg, Potsdam, Frankfurt a. d. O., Stettin, Breslau, Merseburg, Hannover, Schleswig, Münster, Kassel, Düsseldorf oder Köln zu richten.

— Die Feuerversicherungen auf dem Lande sind vielfach noch so niedrig, daß bei Bränden nur ein geringer Theil der Neubauten bestritten werden kann. Es werden deshalb zahlreiche Anträge auf Gewährung von Staatsdarlehen für abgebrannte Wirtschaftsg Gebäude gestellt. Im allgemeinen können zwar die alten Versicherungen nicht um so viel gesteigert werden, daß sie die jetzigen Neubauten erreichen; es ist jedoch eine angemessene Erhöhung nicht zu umgehen. Der Minister für Landwirtschaft bezeichnet das Verlangen dieser selbstverständlichen Pflicht in einer Verfügung an die Regierungspräsidenten als Fährdammst. Eine etwaige Nothlage des Abgebrannten könne dann nicht als unvermeidlich er scheinen, so daß eine staatliche Beihilfe zum Wiederaufbau ausgelassen wäre. Die Regierungspräsidenten sind deshalb ersucht worden, in jeder geeigneten Weise auf die Erhöhung der Feuerversicherungssummen auf dem Lande hinzuwirken.

— Selbstmordversuch. Ein junges Dienstmädchen trant in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, Poliof. Noch lebend, aber schwer verletzt, wurde es dem Krankenhaus zugeführt. Liebeskummer soll die Ursache sein.

Nichtuniformierte Waffenträger. Die sämtlichen Bürgermeistern im besetzten Gebiet sind auf Verordnung der Besatzungsbehörden durch die zuständigen Kreisämter aufzufordert worden, umgebend alle Personen, die zum Waffentragen berechtigt sind und keine Uniform tragen, zu veranlassen, daß sie am linken Arm eine weiße Arm-
binde tragen, die von den Vertretern der hohen Kom-
missionen abgestempelt ist. Nichtbefolgung dieser Vorchrift
hat die Annullierung der Erlaubnis zur nächsten Folge. Diese
Vorchrift gilt vor allem für die Murschiden und Jäger.

— Eine gewisse Portoermäßigung bedeutet ein Belohnen des Reichspostministeriums. Nach dem dürfen Empfangsbefähigungen über Wertsendungen, Postanweisungen usw. mit dem Betrag der empfangenen Summe mit der Schreib-

maschine oder mechanisch angegeben werden, auch wenn diese Befestigungen im inneren deutschen Verkehr gegen die Druck-
sachengebühr befördert werden.

— Jubiläum. Herr August Reibling aus Wiesbaden war am 7. cr. 25 Jahre ununterbrochen in der Maschinenfabrik Wiesbaden, S. m. S. D., Wiesbaden, tätig und beging gestern sein Jubiläum. — Der Tagelöhnergeldige Heinrich Jüng ist heute 25 Jahre im Gesefit des Tagelöhrenvereins mit Hartmann, Adlerstraße 45, tätig.

— Der Vorsitz des Demokraten. Am Sonntag, den 17. September, veranstaltet die Ortsgruppe Wiesbaden der Deutschen Demokratischen Partei auf dem Fesenberg ein Herbstfest. Die Partieleitung glaubt es ihren Mitgliedern schuldig zu sein, vor der ersten und schweren politischen Wende des kommenden Winters alle Freunde des deutschen demokratischen Gedankens einmal zu einer gefälligen Feier zu vereinigen. Das vor-
gesehene Programm verspricht eine Fülle von Darbietungen. Ansprachen werden gehalten von Kultusminister Struwer-Darmstadt und Warrer-
Schlipf. Herr Andriano vom hiesigen Staatstheater hat seine Mitwirkung zugesagt. Neben musikalischen Darbietungen werden Mit-
glieder des Demokratischen Jugendbundes Vorträge vorführen. — Der
Besitz Westen der Partei verankert am kommenden Montag, den
12. d. M., in der Turngesellschaft (Schwalbacher Straße) einen Aus-
abend über die politische Lage.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Nach ihrem großen Erfolg als Gast der Staatsoper in Berlin tritt die bekannte Wagner-Sängerin Melanie Kurt nunmehr auch in Wiesbaden auf. Sie wird heute Donnerstag im Staatstheater die „Held“ singen.

Aus dem Vereinsleben.

* Die erste diesjährige Generalversammlung des Männergesangsvereins „Concordia“ fand am 27. August im Vereinslokal statt. Der nun ersten Schriftführer Herrn Josef Dornaul erhaltene Jahresbericht gab ein erfreuliches Bild über das abgelaufene 65. Vereinsjahr. Unter der gewissenhaften Leitung seines Dirigenten Herrn Franz Dannberg haben die gelangenen Leistungen des Vereins gute Zeugnisse gemacht. Trotz der Trennung sind die Kassenerhältnisse befriedigend. Die Vorhandbuch hielt folgendes Ergebnis: Kassenerster Herr 1. Vorsitzender, Jos. Dornaul 2. Vorsitzender, Max Pfeiffer 1. Schriftführer, Karl Rosader 2. Schriftführer, Bruno Weissenandt Kassierer, Karl Hartmann, Joh. Müller, Karl Reibsch, Karl Bender Beisitzer. Für seine langjährige treue Mitgliedschaft wurde das bisherige Vorstandsmittglied Julius Bernheim einstimmig zum Ehrenbeisitzer des Vorhanbes gewählt. Die Herren Schweighuth, H. Klarmann und Reibhaus wurden in die Vergnügungskommission hinzugewählt. Im übrigen blieben die Kommissionen in der bisherigen Besetzung. Die Rechnungsprüfung übernahmen die Herren Silberstein, Schmid und Chs. Dahlem. Nach einer anregenden Ansprache wurde die Versammlung mit Worten des Dankes an die Sänger von dem bisherigen ersten Vorhanbes Herrn Schard um 12 Uhr geschlossen.

* **Naturgeschichte, G. W.** In der letzten Sitzung wurde u. a. folgende vielbesprochene Wanderung beschlossen: Sonntag, den 11. d. M., früh 7.15 Uhr, Abfahrt zum Hauptbahnhof nach Königsberg, Marsch über Rotes Kreuz nach dem Kl. Felsberg zum Belack des Obertourlums unter sachkundiger Führung; weiter zum großen Felsberg, Altmünz und hinab nach Grönberg, Bohrdrülsicht.

Der „Dilettantenverein in Wiesbaden“, Mitglied im Reichsbund für Volksbühnenpflege, G. H., hielt am vergangenen Sonntag im Saale Turnerheim, Hellmuthstraße, sein diesjähriges Festspiel ab, das trotz des schönen Wetters einen überaus guten Besuch zu verzeichnen hatte. Nachdem der 1. Vorsitzende Herr W. Gieseler die Anwesenden in gewohnter Weise begrüßt hatte, widmete sich das gut aufgestellte Programm glatt ab. Zur Aufführung kam: „Die Liebe im Ehepaar“, Lustspiel in 2 Aufzügen von W. Gieseler. — Am 2. Oktober findet ein Dirndlspiel statt. Probenspiele finden am nächsten Montag und Donnerstags, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Hotel „Karlshof“, Ecke Rheinstraße und Karlsrufer, statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eine allmähliche Gemeinde.

Fe. Obersibbach, 6. Sept. Die hiesige Gemeinde ist finanziell so gut gestellt, daß sie Gemeindesteuern nicht kennt.

Den Sohn auf der Jaad erschossen.
tpd. Hilsbach, 6. Sept. Der Wächter der hiesigen Gemeindegeld, Habrilsbeister Rühmichel aus Bochum, erschoss am Montagnachmittag versehentlich seinen 18jährigen Sohn. Die Schrotkugeln drangen dem jungen Manne in den Kopf und führten dessen sofortigen Tod herbei.

= Deggheim, 6. Sept. Der fleißige Ziegenzuchtverein ver-
anstaltete eine Preisschau, bei der nur weiße, kurzhaarige, horn-
lose Tiere des Saanenstamms prämiert wurden. Ausgezeichnet wurden
mit den Preisen 1a (der Landwirtschaftskammer) Ziegen: Wilm. Quint,
Oberländer. Karl Sommer, Lämmer: Adolf Hanitz, Hdd.: Gemeinde
Deggheim; 1. Preise, Ziegen: Ad. Wagner, Oberländer: Ad. Wilhelm,
Lämmer: Karl Zimmer und R. Bertelmann, 2. Preise, Ziegen: Wilm.
Martin und Aug. Höhn, Oberländer: Fr. Stelmeyer, Pöhl, Freund und
Joh. Schmaldach; 2. Preise, Ziegen: Wilm. Höhn, Karl Birt, Karl Birt,
Friedr. Schmidt, Wilm. Schuler, Theod. Baum und Ad. Wagner, Ober-
länder: Rud. Ehlus und Karl Strach; lobende Anerkennungen: Ziegen:
Joh. Schmaldach, Aug. Höhn, Wilm. Holz, Karl Schnell und Aug.
Schneider, Oberländer: R. Rudolf, Karl Weß und Ferd. Böhler (zwei-
mal); Lämmer: W. Martin und M. Kofel.

Und der Briefbote brachte weiter alltäglich Stöße von kleinen, zartroth, weissen oder noch andersfarbigen Briefchen zu dem alten Rosenlanter, was eigentlich recht verwunderlich war. Und verwunderlich war auch immer das, daß allsonntäglich, wenn man hinaus zog ins nahe Gebölz, immer junge Paare mit glücklichen, dankbaren Blicken zu dem alten Häuschen des Rosenlanters hinblitten, die Köpfe zusammenstreckten und fröhlich von ihm da drinnen, von dem alten, tiefen Sessel, in den man sich das erstemal setzen mochte, um ja alles zu beichten, sich erschöften. Denn es war so, daß die beide von ihm mutheten, von dem gütigen Kuppler, der ihre Briefe austauschte, die die Eltern nicht lesen durften, der ihnen geräthete, gehorchen in jeder Weise . . .

Und der Alte lebte wurde von Jahr zu Jahr älnger dabei, wie er so rathen und helfen konnte den jungen, rastlosen Menschenlein, und freute sich über jedes Paar in der Stadt, das durch ihn zusammengekommen war.

Aus Kunst und Leben.

* Namensherje. Von allerlei lustigen Wortspielen mit Namen plaudert Dr. W. Ahrens im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“. Von der bekannten Buchhandlungsfirma Verthes, Besser und Maule, die vor kurzem ihr 125-jähriges Geschäftsjubiläum feierte, plauderte der Volkswitz zu sagen: „Verthes ist besser als Maule“. Der Dichter Wilhelm Döring, der sich bekanntlich Willibald Alexis nannte, beschuldigte häufig seinen Verleger Schöfänger, der einäugig war und in einem Geschäft vier Angestellte hatte, so daß das Wohl und Wehe der Firma auf neun Augen beruhe. Da der Dichter den Buchhändler in seinem Laden unter den Linden immer mit viel Auszeichnung begrüßte, meldete eines Tages der schlaube Glasbrenner: „Unter den Linden geschieht täglich ein Naturwunder: ein Döring kommt zu einem Renneauge und macht Büßlinge“. Dem bekannten Alpbhologen Philipp Buttmann wurde eines Tages erzählt, der Verleger Bieweg wolle sein Geschäft aufgeben und Vieblieferungen für die Armee übernehmen. „Sol“ rief Buttmann schlagfertig, „dann sagen Sie doch dem Buchhändler Bieweg, er solle sich hinfür Viebhändler Buchweg nennen“. Als Reichröder Bismarck, dessen Vertrauter er in finanziellen und politischen Angelegenheiten war, mehrere Mitglieder der Familie seiner Frau, einer geborenen Guttentag, vorstellte, sagte der Fürst: „Nichts d'lawerter zu ettragen als eine Reihe von guten Tanten“.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Dr. med. Finkelslein Spezialist für Haut- und
in Belgien appr. Arzt, Geschlechtskrankheiten
Wiesbaden, Sonnenberger Straße 11a. Tel. 1110.
Konsult. 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$, 3—7 Uhr, Sonntags 9 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr.

**TELEFON-
ANLAGEN FÜR HAUS UND
POSTANSCHLUSS
W. HINNENBERG**
LANGGASSE 15 TEL 6595/6596

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Raufmännisches Personal

Büro-Fräulein
welches Stenographie u. Maschinenschreiben beherrscht, stundenweise gesucht. Näb. im Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen
für Hotelbüro gef. Off. u. 969 Taubl.-Verlag.

Lehrmädchen
unter anständigen Bedina. gesucht.
Buchhandl. Carl Weil.
Grabe Burschstraße 19.

Gewerbliches Personal

Intellig. Mädchen
aus d. Fam. f. leichte Arbeit in d. Fab. gesucht. Off. u. 971 Taubl.-Verlag.

Licht. Tailleurarbeiterin
und Zuarbeiterinnen
für Tailleur u. Röde bei J. T. T. gesucht. Blicher, Moritzstraße 5.

Licht. Tailleurarbeiterin
sucht Bräuer-Näbl.
Zulkenstraße 14.

Weißzeug-
nähen u. Waschen können. j. Frauen u. Mädchen nachmittags erlernen bei
Kramer, Dordstraße 12, 3.

Strickerinnen
lofort gesucht.
Biel, Bertramstraße 17.

Junges Mädchen
aus d. Fam. kann d. Blumenbinderei erlernen. ges. lofortige Vergütung.
Bogard, Blumenstraße 19.

Eine tüchtige
Friseurin
per lof. gef. G. Serria.
Reberstraße 10.

Junge
Mädchen
für leichte Arbeiten in meinen Damen-Stricker-Salon gesucht.

Deffe
Michelsberg 6.

Ev. Kindergärtnerin
od. besseres Fräulein
zu 3 Kindern im Alter von 2 u. 5 Jahren, ab 1. Okt. zur Mitübernahme nach Stuttgart gesucht. Vorzuzieh. u. n. ab. Auskunft Donnerstag u. Freitag zw. 2 u. 4 Uhr
Böhenlechen 3.
Telephon 1645.

Nach Kasse
gesucht für lofort oder Anfang Oktober erlernende
Köchin
in Willenhaus, Näb. an d. Grabe Burschstraße 1.

Für Paang (Holländ.)
eine Köchin
nur auf empobl. gesucht.
Borntal 2-4 Uhr
Kettef. H. Zimmer 224.

Köchin u. Hausmädchen
gesucht Zulkenstraße 6, 1.

Fräulein
aus d. Fam. f. leichte Arbeit in d. Fab. gesucht. Off. u. 971 Taubl.-Verlag.

Einfache Stütze
für H. Haushalt a. 2. St. gesucht. Reberstraße 10.

Ein braves Mädchen
zum lofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Töchterheim Wilhelmina.
Schulzenstraße 18.

Wegen Verheirat. des
jetzigen tüchtigen Hausmädchens gesucht. Vorzuzieh. vorm. bis 12 Uhr nachm. nach 6 Uhr. Adelsheidestraße 32, 1.

Jg. williges Mädchen
rana oder transüber gegen guten Lohn gesucht.
Kessina Goldstraße 2.

Ausländerehepaar
sucht per lofort
eine Person
für Haushalt u. Kinderpflege (1 Kind). Vorzuzieh. bis 10 vorm. und von 7 Uhr abends
Reberstraße 3.

Gaub. ordentl. Mädchen
in allen Hausarb. erf. u. mit guten Zeugnissen auf lofort gesucht. Gute Behandlung.
Borntal 2-4 Uhr.

Christliches Mädchen
a. 15. od. 1. Okt. gesucht
Emilstraße 20, 2.

Alleinmädchen
mit besten Zeugnissen für rubia. Klein. Haushalt zum 15. Septbr. (auch früher) gesucht. Mainzer Str. 24.
9-10 u. 3-4 Uhr.

Gaub. zuev. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Sisse vorhanden. Schüler.
Rachmayerstraße 12.

Ein. zuev. Mädchen
hinterleib. a. 15. 9. gef. Mauritzstraße 2, 2 rechts.
Suche f. lof. od. später

Hausmädchen
für H. Willenhaus (3 Personen) Rheingaustraße 9. Bleich. Ver. alte Straßenbahn.

Tüchtiges Mädchen
oder Frau für Hausarb. in d. Herrschaftshaus. an 3 Wochentagen gef. Näb. im Taubl.-Verlag.

Alleinmädchen
für Privathaus (zwei Personen) gef. Scherer, Goethestraße 4, 2.

Alleinmädchen

welches etwas kochen kann gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Sich melden bei Kommandant Mouhot, Bierstädter Straße 34, zwischen 12 u. 2 Uhr.

Tücht. selbständiges Alleinmädchen
welches gut locht, für 15. Sept., ev. später, bei hohem Lohn gesucht. Monatsfrau vorhanden, große Küche außer d. Hause. Meld. mit nur g. Zeugn. Langgasse 8, Caféoladenhaus
Carl F. Müller.

Alleinmädchen
für H. Haushalt gesucht. Rüdigerstraße 7, 3. Ein durchaus aus. laub.

Mädchen
in guten Haushalt gesucht. Reberstraße 4, 1.

Ein ordentl. Mädchen
für einen kleinen Haushalt gesucht
Zulkenstraße 13, 2.

Ein älteres
und ein
jüngeres Mädchen
für Haushalt
per bald gesucht.

Ronditorei Fritz
Kleine Burschstraße 4.
Der lofort gesucht ein
lauberes Mädchen
für Küche und Haushalt.
Mehrerer Kintler.
Vordstraße 2.

Alleinmädchen
das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, in H. Haushalt (2 Pers.) gef. Gute Zeugnisse erforderlich.
Borntal 2-4 Uhr.

Superlat. Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. R. Friedrich-Ring 45, 3.

Für lofort gesucht
Kindermädchen
Frau Hiler.
Sonnenbäcker Straße 30.

1 Kuchermädchen
1 Kuchermädchen
lofort Hotel Reichspoll.
Tüchtiges

Alleinmädchen
gegen hohen Lohn lofort gesucht. Rüdigerstraße 32, 2. St. rechts.

Gaub. ehrl. Mädchen
für lofort gesucht. Rüdigerstraße 8, bei Schneid.

Ein braves Mädchen
zum lofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
Töchterheim Wilhelmina.
Schulzenstraße 18.

Wegen Verheirat. des
jetzigen tüchtigen Hausmädchens gesucht. Vorzuzieh. vorm. bis 12 Uhr nachm. nach 6 Uhr. Adelsheidestraße 32, 1.

Jg. williges Mädchen
rana oder transüber gegen guten Lohn gesucht.
Kessina Goldstraße 2.

Ausländerehepaar
sucht per lofort
eine Person
für Haushalt u. Kinderpflege (1 Kind). Vorzuzieh. bis 10 vorm. und von 7 Uhr abends
Reberstraße 3.

Gaub. ordentl. Mädchen
in allen Hausarb. erf. u. mit guten Zeugnissen auf lofort gesucht. Gute Behandlung.
Borntal 2-4 Uhr.

Christliches Mädchen
a. 15. od. 1. Okt. gesucht
Emilstraße 20, 2.

Alleinmädchen
mit besten Zeugnissen für rubia. Klein. Haushalt zum 15. Septbr. (auch früher) gesucht. Mainzer Str. 24.
9-10 u. 3-4 Uhr.

Gaub. zuev. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Sisse vorhanden. Schüler.
Rachmayerstraße 12.

Ein. zuev. Mädchen
hinterleib. a. 15. 9. gef. Mauritzstraße 2, 2 rechts.
Suche f. lof. od. später

Hausmädchen
für H. Willenhaus (3 Personen) Rheingaustraße 9. Bleich. Ver. alte Straßenbahn.

Tüchtiges Mädchen
oder Frau für Hausarb. in d. Herrschaftshaus. an 3 Wochentagen gef. Näb. im Taubl.-Verlag.

Alleinmädchen
für Privathaus (zwei Personen) gef. Scherer, Goethestraße 4, 2.

Unabhängige Ältere
zuverlässige Frau tagsüber zur Pflege eines alten Herrn gesucht. Näheres
Barthstraße 89, Saltestraße
Tennelbach.

Gaub. ehrl. Mädchen
für alle Hausarbeit tagsüber oder ganz lofort gef. Kaffonator Kramer.
Neugasse 14.

Gaub. jüng. Mädchen
tagsüber in d. H. Fam. gel. Niederwallstraße 14, 3.

Junges zuev. Mädchen
für morgens u. mittags gesucht.
Reuter.
Edernförderstr. 5, St. 3.

Suche a. bald. Antritt
ein zuverläss. ehrl. Stundmädchen
oder Dienstmädchen.
Frau Cammerer
Bismarckring 4, Hochp.

Monatsfrau
od. Mädchen v. 7½-8½ vorm. u. 2-3 nachm. gef. Frau Oberst Crede, Wiedlandstraße 5.

Monatsfrau
täglich 2 Stund. gesucht
Weil. Mühlengasse 5, 3.

Monatsfr. od. Mädchen
1½-2 St. vorm. gesucht
Rüdigerstr. 5, 2 St. 1.

Ordentliche Putzfrau
gesucht. 3. Wörs. Küchen-geräthhaus, Markt 3.

Junges zuverlässiges
Putzmädchen
für tagsüber gesucht.
Käster u. Jacobi.
Taunusstraße 4.

Gaub. ehrl. Kauf-
mädchen lof. gesucht.
A. Piroth, Damen-
moden, Friedrichstr. 37.

Männliche Personen
Raufmännisches Personal

Lohnende Existenz
Redewandter Herr gesucht, welcher in der Lage ist, lofort gegen Süddeutschland leibständig zu reisen zum Vertrieb eines altschönen bewährten Heilmittels. Verloren. Borntal. Freitag 9. Septbr. von 4 Uhr ab im Hotel Bonel. Rheinstraße 27, bei Herrn Malach jun.

Beoand. Malach G.m.b.H.
Eisen-Nähr.

Tücht. Kellner
für Verkauf. Ja Pino-leum-Pl. gesucht. Hohe Bezüge. Lebensl. Off. u. 3. 973 an Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Raufmännisches Personal

Fahrrad-Mechaniker
gel. Bind. Derrngarten-
straße 6.

Tüchtiger Schlosser
für leichte Blecharb. gef. Wdr. im Taubl.-Verl. Nr.

Tapezierer
gegen hohen Afford gef. auch solche, welche außer dem Hause arbeiten.
Matra-en-Kabrit
Solihaus.
Waldstraße 16.

Tüchtige Sattler
werden lofort gesucht
Kollerfabrik
Alfred Stuh. Mainz.
Hafenstraße 9.

Guter Koch und Klein-
küchmacher für dauernd
lofort. Reinstraße 30.
Reininger.

Ältere, zuverläss. u. ehrl.
für Weinlesezeit per lof. gesucht. Näheres an et-
ragen im Taubl.-Verl. Nr.

Tüchtiger zuverlässiger
Hausburche
nicht unter 25 Jahren, f. dauernde Stelle gesucht. Adelsheidestraße 10, St. 1.

Kraftiger 17-18 J. alt.
Bursche
für die Mälcherei gesucht.
Palasthotel.
Eingang: Gasse 7.

Jüngere Auswanderer
lofort gesucht. Buchhandlung, neben Hauptpost.

Stellen-Gesuche
Werbliche Personen

Raufmännisches Personal

Secretärin
mit aut. Vorkurs. perf. Stenogr. auf Großblatt tätig (unabhängig) f. Et. am liebsten als

Privatsekretärin.
Gef. Offert. u. 972 an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bessere Dame
geb. Thüringerin, f. einen frauenlof. guten Haushalt zu leiten. Off. unt. 9. 30 an Mitteldeutsche An-
zeig. Eilenach, P. 199.

Junge unabh. Frau
sucht zum 1. 10. Stell. als Wirtinlof. auf Gut oder in frauenlof. Hause. er-
b. bevor. In lofort. Arb. nicht unert. Refra. u. Vor-
stell. f. gewährt w. Off.
u. 972 Taubl.-Verlag.

Zuverläss. Fräulein
m. sehr gut locht u. beste Zeugnisse aus 1. Häusern besitzt. f. Stell. Off. mit Gehaltsang. u. 972 an den Taubl.-Verlag.

Ein. gebild. Fräulein
geleht. Ältere, im Koch-
haus. Nähen u. Wasche
lang. tätig. sucht passend.
Wirtinlof. a. 1. Oktbr.
ev. früher. Offerten u.
973 Taubl.-Verlag.

Fräulein
erfahren in all. Zweigen
des Haush. f. Stell. als

Stütze
in best. Hause. Eintritt
beliebig. da in ungetrüb-
ter Stellung. Ausführl. Off.
u. 976 Taubl.-Verlag.

Dame möchte als
Stütze der Hausfrau
tätig sein gegen Zimmer
mit Pension in guter
Familie. Off. u. 971 an den Taubl.-Verlag.

15jähr. Mädchen
(Wirtinlof.) sucht f. Anf.
Oktob. Stelle. Off. u.
973 an Taubl.-Verlag.

Best. Frau, die locht
u. Haushalt vers. sucht
Stundenw. od. tagsüber
Belch. Off. mit Ang. d. 2.
u. 975 Taubl.-Verlag.

Junges gebild. Mädchen
sucht in den Nachmittags-
stunden Beschäft. tra. w.
Arz. Nähen bevor. ev.
auch bei Ausland. Off.
u. 969 an d. Taubl.-Verl.

Frau sucht 3 mal wöch.
2-4 St. vorm. Beschäft.
Näh. Ravenshaller Str. 9.
Mittelb. Dach rechts.

Gaub. Frau f. Kreit.
u. Samst. Belch. am 1.
h. Franzosen. Off. unter
975 an Taubl.-Verl.

Weiter. Monatsmädchen
sucht in Küche u. Haus-
arbeit. sucht Stundenweise
Beschäftigung. Offert. u.
973 an d. Taubl.-Verl.

Gaub. Malach f. Arb.
Off. u. 975 Taubl.-Verl.

Männliche Personen
Raufmännisches Personal

Gerlöser Rau, mann
(Manufakturist) sucht per
1. Oktober oder später
Vertrauensposten

als Geschäftsführer. Ab-
teilungsleiter oder erster
Verkaufsr. in aut. Mode-
waren. Wäsche od. Kon-
fektionshaus (zur Zeit als
Geschäftsführer tätig). Off.
u. 971 an d. Taubl.-Verl.

Junger Mann,
der vor kurzem f. Lehr-
zeit beendet hat, sucht
Stellung als Kontorist.
Off. u. 970 Taubl.-Verl.

Tücht. Kuchm. Mann.
30 J. sucht insofern Be-
rufswechsel Stellung in
loftm. oder ähnlich. Be-
trieb zwecks weit. Aus-
bildung gegen mögl. Ver-
gütung. Off. u. 965 an den Taubl.-Verlag.

Junger Mann
mit eis. Schreibmaschine
sucht Heimarb. f. Berechn.
Off. 20. 970 Taubl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Raufmännisches Personal

Junger tüchtiger
Elektromonteur
mit langjähr. Auslands-
praxis sucht Stelle als
Hofelektiker oder in
Geldh. Offert. unter
962 an den Taubl.-Verl.

Ehrl. solid. verh. Mann
(Schreiner) sucht Beschäft.
gleich welcher Art. Kaut.
lann gekell. w. Off. u.
970 an den Taubl.-Verl.

Herrenwäsche!
Jüng. Maß-Zuschneider
sucht Stell. bei belch. b.
Anwäsen, wobei selbst
Geldh. geboten ist. Aus-
führung geboten ist. Off.
u. 973 Taubl.-Verlag.

Jg. Schneider

möchte sich bei 1. Grob-
schneider auf f. Großh.
weiter ausbilden. Off.
u. 971 Taubl.-Verlag.

Chausseur
Nachmann, langj. Fahrer
sucht pass. Stellung, auch
zur Ausb. Offert. u.
966 an d. Taubl.-Verl.

Junger Mann sucht Be-
schäftigung als Lagerist.
Kassend. od. Büro-
diener. Off. u. 969
an den Taubl.-Verlag.

Arbeitswilliger
junger Mann, 20 J. alt,
sucht v. morg. 8 Uhr ab
irgendwelche Besch. Off.
u. 972 Taubl.-Verlag.

Hausmeisterstelle
sucht älteres Ehep. (ohne
Kinder). Gef. Offert. u.
966 an den Taubl.-Verl.

Flotte Stenotypistin
(keine Anfängerin) gesucht. Angebote unter T. 972 an den Taubl.-Verlag.

Weißzeugnäherinnen
Zuarbeiterinnen
für lofort gesucht. Vorstellen im Büro
Louis Franke
Wilhelmstraße 28,
Spitzen-Storen und Gardinen.

Tüchtiges
Büfett-Fräulein
(Vertrauensstellung)
gute Zeugnisse (evtl. Kaut.) per lofort oder
1. Oktober 1921 gesucht. Offerten unter H. 973
an den Taubl.-Verlag.

Hiefiges bedeutendes
Detailgeschäft der Textil-
branche sucht

Buchhalter
welcher Bilanzier. mit dem Rechn- und Gehaltswesen
vertraut u. organisatorisch veranlagt ist, zum lofortigen
oder baldmöglichsten Eintritt. Nur solche Herren, welche
den genannten Erfordernissen voll genügen, belieben
ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten
an **L. Bub, Bücherrevisor, Schellstraße 12, 1.**

Zum lofortigen oder baldmöglichsten Eintritt sucht
hiefiges, bedeutendes Detailgeschäft der Textilbranche
zur Unterhütung des Buchhalters

jungen Mann
in Stenographie, Schreibmaschine bewandert, mit Vor-
kenntnissen in der Buchhaltung. Gest. ausführliche
Angebote mit Zeugnisabschriften an **L. Bub, Bücher-
revisor, Schellstraße 12, 1.**

Wer sucht eine glänzende Vertriebs-
sache. — **Initial-vertrieb.**
Zagelvertrieb nicht unter 200 Mark.
Leicht von der Wohnung aus zu bearbeiten. Vertrieb
nur durch Unverwundeter und gelieferten Prospekt.
Enormer Abzug von allem Anlange und fortlaufend,
daher unbedingt Warenlager nötig und sind 3000 Mark
Barkapital erforderlich. **Hochpreisiges Angebot.** — Nur
durchaus ernste Offerten unter **F. T. 14245 A.** an Al-
hausen & Vogler, Frankfurt a. M. **F 61**

Motor- u. Fa r ad-Mechaniker
lofort gesucht. Angebote mit Loinsforderung unter
967 an den Taubl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
etwas Französisch sprechend, sucht passende
Beschäftigung für nachmittags. Geht auch
zu Ausländern als besseres Kinderfräulein.
Näheres im Tagblatt-Verlag. **Nq**

Modes.
Tüchtige, schid Modistin
a. belende
sucht Helmarbeit von Budegeschäften und Privat, auch
Belge werden schid umgearbeitet.
Schuchmann, Walramstr. 22, 2.

Vermietungen
Naden u. Geschäftsräume.

Praxisräume
für Arzt
in bester Lage, zum Teil
möbliert, per 1. Oktbr.
zu vermieten. Offert. u.
971 Taubl.-Verlag.

Große helle und trockene
Lagerräume
nebst Büro
ev. mit Einrichtung
u. Telefonanschluss, in
zentraler Lage, per lof.
oder 1. Okt. c. zu verm.
Off. u. 975 Taubl.-Verl.

Möbl. Zimmer, Mani.
Gut möbl. 2 Zimmer an
solchen Dauermieter zu
v. Bismarckstr. 38, Hochp.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.
m. elektr. Licht u. Bade-
raum low. Rüchens. zu
v. Doh. Str. 61, 1. r.

Schön möbl. Zimmer
mit 2 u. 1 Bett an Kurz-
oder Dauermieter zu v.
Emil Str. 20, 2.

Eleg. möbl. Zimmer an
Ausl. Moritzstr. 51, 3.
Ede. R. Friedrich-Ring.

Möbl. Zimmer zu verm.
Grabenstr. 9, 1. Stod.

Gut m. 3. a. 15. 9. frei.
Näh. Karlstraße 38.
Rotherhaus 2 rechts.

2 möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstraße 41, 1.

Junger Mann sucht Be-

schäftigung als Lagerist.
Kassend. od. Büro-
diener. Off. u. 969
an den Taubl.-Verlag.

Arbeitswilliger
junger Mann, 20 J. alt,
sucht v. morg. 8 Uhr ab
irgendwelche Besch. Off.
u. 972 Taubl.-Verlag.

Hausmeisterstelle
sucht älteres Ehep. (ohne
Kinder). Gef. Offert. u.
966 an den Taubl.-Verl.

Flotte Stenotypistin
(keine Anfängerin) gesucht. Angebote unter T. 972 an den Taubl.-Verlag.

Weißzeugnäherinnen
Zuarbeiterinnen
für lofort gesucht. Vorstellen im Büro
Louis Franke
Wilhelmstraße 28,
Spitzen-Storen und Gardinen.

Tüchtiges
Büfett-Fräulein
(Vertrauensstellung)
gute Zeugnisse (evtl. Kaut.) per lofort oder
1. Oktober 1921 gesucht. Offerten unter H. 973
an den Taubl.-Verlag.

Hiefiges bedeutendes
Detailgeschäft der Textil-
branche sucht

Buchhalter
welcher Bilanzier. mit dem Rechn- und Gehaltswesen
vertraut u. organisatorisch veranlagt ist, zum lofortigen
oder baldmöglichsten Eintritt. Nur solche Herren, welche
den genannten Erfordernissen voll genügen, belieben
ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten
an **L. Bub, Bücherrevisor, Schellstraße 12, 1.**

Zum lofortigen oder baldmöglichsten Eintritt sucht
hiefiges, bedeutendes Detailgeschäft der Textilbranche
zur Unterhütung des Buchhalters

jungen Mann
in Stenographie, Schreibmaschine bewandert, mit Vor-
kenntnissen in der Buchhaltung. Gest. ausführliche
Angebote mit Zeugnisabschriften an **L. Bub, Bücher-
revisor, Schellstraße 12, 1.**

Wer sucht eine glänzende Vertriebs-
sache. — **Initial-vertrieb.**
Zagelvertrieb nicht unter 200 Mark.
Leicht von der Wohnung aus zu bearbeiten. Vertrieb
nur durch Unverwundeter und gelieferten Prospekt.
Enormer Abzug von allem Anlange und fortlaufend,
daher unbedingt Warenlager nötig und sind 3000 Mark
Barkapital erforderlich. **Hochpreisiges Angebot.** — Nur
durchaus ernste Offerten unter **F. T. 14245 A.** an Al-
hausen & Vogler, Frankfurt a. M. **F 61**

Motor- u. Fa r ad-Mechaniker
lofort gesucht. Angebote mit Loinsforderung unter
967 an den Taubl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
etwas Französisch sprechend, sucht passende
Beschäftigung für nachmittags. Geht auch
zu Ausländern als besseres Kinderfräulein.
Näheres im Tagblatt-Verlag. **Nq**

Modes.
Tüchtige, schid Modistin
a. belende
sucht Helmarbeit von Budegeschäften und Privat, auch
Belge werden schid umgearbeitet.
Schuchmann, Walramstr. 22, 2.

Vermietungen
Naden u. Geschäftsräume.

Praxisräume
für Arzt
in bester Lage, zum Teil
möbliert, per 1. Oktbr.
zu vermieten. Offert. u.
9

Möbl. Zimmer
auf sofort p. Mit-
glied des Staatsbegräb-
nis- u. 972 Tagbl.-Verl.
Häuslein such
möbliertes Zimmer
ent. Wohn- u. Schlafzim.
Off. u. 973 Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Zimmer im Zentrum der
Stadt, Off. u. 974
an Tagbl.-Verlag.

Klubzimmer
in Privat möbl. od. un-
möbl. gesucht. Off. u.
970 Tagbl.-Verlag.
Häuslein such
b. Wohnungsamt vorg.
lucht 3 leere Räume und
Küche per 1. Okt. Off.
u. 975 an d. Tagbl.-Verl.

Packraum
a. Einstellen von Möbeln
a. l. Off. u. 971
an den Tagbl.-Verlag.

Weinkeller
wenn möglich mit Bureau
u. Packraum l. Packhof-
viertel gesucht. Offert. u.
972 Tagbl.-Verlag.

Gefucht Herr oder Dame
welche sich kaufmännisch tätig und mit einem
Kapital von 20-40 000 Mark an einem sicheren
Theaterunternehmen beteiligen wollen. Offerten
unter D. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Schöne Villa
zu verk. schön gelegen, in
Wiesbaden, 5 Min. vom
Kurhaus, sofort bewohn-
bar. Vereinbarung nur
direkt, nicht durch Ver-
mittler. Anzahl. 50 000
Mark. Off. an Michel.
Villa "Johanna" in
Solms-Laubach.

Billa
in Eltville
enthaltend 8 Zimmer
nebst Küche, 3 Kam-
mern, Wasserleitung,
elektr. Licht, großer
Weinkeller und Obst-
garten, 6 Zimmer
nebst Küche u. Kam-
mern sind sofort be-
ziehbar. Preis
100 000
gegen Vorzahlung.
Alles Nähere durch
Heinr. Glücklich
Frankfurt a. M.,
Zeil 66. F 170

Etagenhaus
zu verkaufen. Klienten
anwesend. Off. u. 962
an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Specht
Coulinstraße 8. Tel. 2627.
Ankauf von Villen,
Wohn- und Geschäftshäusern.
Hausverwaltung
Fachmännische Gutachten, Taxen,
Bauberatung.

la Anwesen
in bester Lage, gr. Stellung, Lager, Büro u.
Kellerräume, 80 Ruten sa. Obstgarten,
elektr. Licht, Gelegenheit für j. gr. Unter-
nehmen, zu verk. Solvente Selbstreflektanten
erfahren Nah. unt. K. 971 im Tagbl.-Verlag.

Hotel oder Kaffee
von Kap. taufkraft. Fachleuten zu kaufen gesucht
Anzahl. in jeder Höhe. Wante geliefert, ebenso dem
Verkäufer eine prächtige Wohnung zur Verfügung
gestellt werden. Agenten verbieten, nur direkt vom
Besitzer. Angebote unter D. 975 an Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Gesuche
Wer gibt
10000 M.
gegen doppelte Sicherheit?
Off. u. 976 Tagbl.-Verl.
10 000 Mark
sucht i. strebl. Handwerker
zur Gründung e. Geschäfts
gegen gute Zinsen und
Sicherheit. Offerten u.
972 an Tagbl.-Verlag
Ein Landwirt in der
Nähe Wiesbadens sucht
von Selbsttätiger
5000 Mark
gegen doppelte Sicherheit
zu leihen. Ansbote unt.
974 an den Tagbl.-Verl.
3000 Mark Darlehen
gegen doppelte Sicherheit
sucht. Off. u. 970
an den Tagbl.-Verlag.
2000 Mark
auf kurze Zeit gegen hohe
Zinszahlung u. Sicher-
heit von u. Geschäftsm.
sucht. Off. u. 974 Tagbl.-Verl.

Landgut
Schönes aerumia. Haus.
Stallungen, Scheunen, 10
Morgen Land, mit leb-
u. totem Inventar, für
105 000 M. zu verkaufen.
Sofort beziehbar. Näb. b.
Herrn Gertrude Maier.
Richtstr. 23. Tel. 5226.
Etagenhaus
megausahalt. zu verk.
Off. u. 969 Tagbl.-Verl.
Landhaus
mit Nebengeb. gr. Obst-
garten, Boret. Anzahl.
25 M. zu verk. Off. u.
969 Tagbl.-Verlag.
Wiese
an der Leichtweisschöf.
212 Ruten groß, zu ver-
kaufen.
Zorn
Nikolasstraße 16-18.
Immobilien-Kaufgehe
Hotelfachmann m. best.
Referenzen sucht
Hotel-Restaurant
zu kaufen oder zu mieten.
Verfügbares Kapital vor-
erit 300 000 M. Offerten
u. 973 Tagbl.-Verlag.
Billa
von Selbsttätiger sofort
zu kaufen gesucht. Agent
verbieten. Off. u. 962
an den Tagbl.-Verlag.
Grundstück zu kaufen gel.
(Weilrichhof). Off. u.
972 an Tagbl.-Verl.
Garten oder Ader
mit Obstbäumen zu kauf.
sucht. Off. m. Preis u.
963 an d. Tagbl.-Verl.

Landhaus, Villa,
sechs bis acht Zimmer,
Bequemlichkeiten, mit großem Garten, unweit
von Wiesbaden, Vierstatter Höhe, Erbenheimer
Höhe oder B. g. nach Viebrich—Mang. b. vorzugt.
**Saupfbedingung großer Garten und Mög-
lichkeit 1-2 Morgen anliegendes Land**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Landhaus, Villa,
sechs bis acht Zimmer,
Bequemlichkeiten, mit großem Garten, unweit
von Wiesbaden, Vierstatter Höhe, Erbenheimer
Höhe oder B. g. nach Viebrich—Mang. b. vorzugt.
**Saupfbedingung großer Garten und Mög-
lichkeit 1-2 Morgen anliegendes Land**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Landhaus, Villa,
sechs bis acht Zimmer,
Bequemlichkeiten, mit großem Garten, unweit
von Wiesbaden, Vierstatter Höhe, Erbenheimer
Höhe oder B. g. nach Viebrich—Mang. b. vorzugt.
**Saupfbedingung großer Garten und Mög-
lichkeit 1-2 Morgen anliegendes Land**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Landhaus, Villa,
sechs bis acht Zimmer,
Bequemlichkeiten, mit großem Garten, unweit
von Wiesbaden, Vierstatter Höhe, Erbenheimer
Höhe oder B. g. nach Viebrich—Mang. b. vorzugt.
**Saupfbedingung großer Garten und Mög-
lichkeit 1-2 Morgen anliegendes Land**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
**Simonaden-
fabrik**
mit dazu gehörigen Ver-
treibungen a. erdigen
Mineralbrunnen ist zu
verk. Ein guter weit aus-
gedehnter Kundenkr. ist
vorhand. Ernt. Reflekt.
wollen sich melden unter
E. 960 an den Tagbl.-Verl.
Häuslein such
Konfiterer-Gesellschaft
wegausahalt. ist zu verk.
Off. u. 972 Tagbl.-Verl.
Sehr gute Milchzuck.
Nr. 400 M., das junge
Schäferhunde (gr. Abt.)
6 verk. Walter Str. 108.
Gute Milchzuck.
u. blau. Gerrenod. 3. v.
Reichstr. 19. 3. lts.
35 Baten
zu verkaufen. Weidemann.
Dohlemer Str. 17.
Guter Ziehhund
billa zu verk. Viebrich.
Weinbergstr. 28. Dait-
stelle Schloßpark.
Drei 6 Wochen alte
Schäferhunde
mit prima Stammbaum.
sind zu verkaufen
Helenenstraße 18. 2. lts.
Schöner Schäferhund
1/2 J. alt, für 500 M. zu
verk. Richtstr. 4. Bart.
Schäferhund,
reintallia, 12 Wochen alt.
Häde. zu verk. Näb. im
Tagbl.-Verlag. Nl
Reichstr.
Schäferhund
2 Jahre alt, zu verk. An-
suchen von 7-8 Uhr
abends, Café Certe.
Schäferhund
15 Mon. alt, schön. Tier,
rein u. wach, megaus-
halter zu verk. Viebrich.
Nahstr. 13. 1. rechts
Foxterriers
galt u. drabst. präz.
Abkamm. mit Stammb.
baum. Händler verbeten.
Häuslein such 23.
Groß. Katzenpintzer
Aufsehen erreg. Bracht-
remolar, wegen Blau-
mangels preiswert abzus.
Häuslein such 4.
Ein reizvoller
Windschhund
mit 5 Jungen zu verk.
Erbenheim, Chernaße 10.
Reizend. junge Hündchen
verk. Schönenhofstr. 14. 1.
Rähen
8 W. alt, in gute Hände
abzus. Bastes. Retel-
hofstraße 21. Frontis.
27. v. Leuchthner.
at. Futtergale, Baller-
nappe. Reichendratz Um-
stände halb, sofort verk.
Ködel. Nahstr. 4.
Hühner u. Hühnerhaus
verk. Roderstraße 19.
Dahn
mit 6 jungen Hennen zu
verkaufen Langstraße 7.
Zul-Str. 6208.
Gelegenheitskauf.
Alte, außergewöhnl. schöne
Ephe (point sportel) aus
Privatband zu verkaufen.
Güterbergpl. 1. pt., anzu-
um 10 und 4 Uhr.
Bräutram mit Schiele
pl. N. Tagbl.-Verl.
Ein belae Tasenleid
auf Seide, 1 grün u. ein
blau. Manicellid zu of
Philippstraße 17. 2. l.
Westl. Teil. Blüten
sunt u. weiß sehr billa
verk. Sedanstraße 6. 2. r.
Strand und Welle
für mittl. Figur, wie neu,
u. Trouverbut zu verk. v.
10-3 Uhr
Richtstr. 18. 2. r.
Schöner neuer
Wag-Anzug
(Größe 44) zu verkaufen
Häuslein such 39. 2. lts.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Simon

Guterh. Möbel

zu kaufen gesucht für Sammelzettel eines Sammelzettel von vier Zimmern. Gef. Offert. u. N. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Möbel

für 4-6 Zimmer sofort zu kaufen gesucht. Off. u. N. 970 Tagbl.-Verlag.

Möbel all. Art

zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 961 Tagbl.-Verlag.

Ganz alle Möbel

wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Densel. Nikolastr. 17.

Gutes Bett, 1. oder 2-tür. Kleiderkasten, Waschkommode, Kücheneinrichtung. Angebote unter D. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Ende 2 Betten

Kleiderkasten, Waschkommode, Nachtschrank, Sekretär oder Schreibtisch zu kaufen. Offerten unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Betten, Särge, Kleiderkasten

zu kaufen gesucht. Kleiderkasten, Nachtschrank, Sekretär oder Schreibtisch zu kaufen. Offerten unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiderkasten

zu kaufen gesucht. Kleiderkasten, Nachtschrank, Sekretär oder Schreibtisch zu kaufen. Offerten unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Schrank

(mit oder ohne Spiegel) zu kaufen gesucht. Kleiderkasten, Nachtschrank, Sekretär oder Schreibtisch zu kaufen. Offerten unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiderkasten

zu kaufen gesucht. Kleiderkasten, Nachtschrank, Sekretär oder Schreibtisch zu kaufen. Offerten unter D. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Alles Gold, Silber, Platin, Ketten, Ringe, alte Schmuckstücke, Bestecke

läuft höchstzählend. M. Heine, Uhrmacher, Weststr. 4.

Antauf

von Gold, Silber, Platin-Gegenständen in jeder Form, Ringe, Ketten, Bestecke, alte Gebisse, einzelne Zähne, Pfandstücke usw. zu allerhöchsten Tagespreisen.

Für Händler ganz besondere Preise. Auswärtige Sendungen werden postwendend erledigt. Auf Wunsch per Post. Besuch.

M. Ebbe, Moritzstraße 40.

Brillanten, Perlen

Gold- u. Silberketten, Bestecke, Pokale, Aufhänge, Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder, Platin u. Brennstifte, Pfandstücke laufen zu hohen Preisen.

Geizhals, Webergasse 14.

Wachtung!

Brillanten u. Perlen

läuft zu stannend hohen Preisen für eine Firma an von 10-12 Uhr

M. Redelmann

Marktstr. 11, Laden neben Schloß.

Telephon 957.

Platin, Gold- u. Silberketten

Kette, Ringe, Schmuckstücke, Zahngebisse in Gold und Platin und dergl. läuft als Schmuck wie bekannt rec. l. gewissenhaft und höchstzählend

Gold- und Silber- M. Schäflein

Schmiede-Werkstatt

Obere Webergasse 56.

Ebelenmetall-Verkauf ist bedingte Vertrauenssache!

Riesen-Preise

erzielen Sie für

Gold- u. Silbergegenstände

Brillanten, Platin, Zahngebisse, Kleider, Wäsche, Möbel nur bei

B. Schiffer, Kirchgasse 50, 2.

Telephon 4394.

Unvergleichlicher Verkauf! Gegenüber Kaufh. Alamenthal.

Kassenschrant

zu kaufen gesucht (Größe ca. 1 m. hoch, 0,5 m. breit, 0,5 m. tief). Offert. u. N. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Schrank

(mit Spiegel) zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 974 Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener Schrank

(mit Spiegel) zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 974 Tagbl.-Verlag.

Handelstierwagen

zu kaufen gesucht (sofort). Off. u. N. 970 Tagbl.-Verlag.

Leimofen

gebr. aut. erb. zu kaufen gesucht. Delenstraße 24. Schreiner.

Gebrauchte Kanister

Konferenzen- und andere Dosen von 1 Liter aufwärts, sowie Weibliche aller Art läuft Hilge, Emserstr. 69, Seitenbau. Postkarte genügt. Hole selbst ab.

Verzinsliches Weiblich

zu kaufen gesucht. Vollmer, Delenstraße 45.

Korbflasche

oder

Kleines Fach

zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 975 Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Garten

nabe Frankfurter- und Mainzer Str. el. Haltest. ca. 60 Ruten groß, ein- und zweistöckig. 19 gute große Obstbäume, auter Boden.

Baumstüd

„Kleinhäuser“, 2 1/2 Morgen, 23 starke Obstbäume (Apfel u. Birnen) zu verkaufen. Näh. Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Unterricht

Junger Mann

Kranke, Dr. jur. sucht mit deutscher Berion. Beiort Hubert.

Sofel Meina, Sim. 18

zu sprechen von 5 bis 6 Uhr abends.

Nachhilfe-Stunden

Welcher Lehrer o. Schüler einer höheren Klasse kann einjase Tage der Woche nachm. einige Stunden einem Quartenen widm.?

Off. u. N. 969 Tagbl.-Verlag.

2 geb. junge Mädchen

suchen zwecks Erlern. der engl. Sprache Bekanntschaft mit Engländerinnen oder Amerikanerinnen. ebeni. Herren. Offerten unter N. 969 Tagbl.-Verlag.

Erteile billigt Violinstunden

Off. u. N. 971 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Goldenes Glieder - Armband

am Donnerstag, 1. Strandbad Scherstein in der Kabine liegen lassen oder auf dem Wege verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Nikolastr. 22, 3 St.

Junger Kädchen

ca. 8 Wochen alt, von der Tür abhanden gel. Gegen Belohnung abzugeben. Nikolastr. 10, im Laden rechts.

Geldfäll. Empfehlungen

An- u. Abfuhr

von Waggons, Holz aus Waldungen, som. Fahrer nach auswärts mittels Last-Auto, evtl. Anhänger. Rolle oder mit Pferden empf. billigst, zuverlässig. Gütler u. Wint. Döb. Straße 121. Tel. 3896.

Buchhaltung

einschl. Bilanz, Steuererklärung, usw. über. p. z. erl. Kaufm. Offerten u. N. 953 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneider

empf. sich in u. außer d. Hause im Neuank. und Umänd. auch Kinderbekleidung. Draeger, Saalstraße 18, Part. rechts.

Wollene Strümpfe

w. mit Nähn. neu- und angefertigt bei Zamsow. Schützenhofstr. 4. Altesheim, Zimmer 65.

Bäßen, Figuren usw.

werden repariert u. künstlerisch patiniert. Rischstraße 3, Hof 11a.

Tüchtige Modistin

empf. sich: Mittwoch u. Samstagmorgens zu 10 Uhr. u. Putzen billig; auch fertige Sachen. Frau Hermann, Adelsbergstraße 78, Part.

Kostümbüchlerin

nimmt Herrenanzüge und Damenkonfektion a. Rekl. n. u. Aufhängen bei tadello. Ausb. und billiger. Berechn. Karte anst. Wird abgeholt u. gebracht. Näh. im Tagblatt-Verlag. N.

Maß-Korsetts

Büstenhalter, sowie Ren. S. Krieger, Weberstr. 4, 1. Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, 11, Pédicure - Manicure. Von 12-7 du soir.

Maniküre!

Doris Wellinger, Schwalbacher Str. 14, 2, am Residenz-Theater. Maniküre S. Penck, Ellenbogengasse 2, 1.

Verchiedenes

Stiller Teilhaber

f. flott rentier. Geschäft sofort gesucht. Einlage 10-15 000 Mark. Gute Veranlagung. Offert. unt. N. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Teilhaber

mit ca. 50 Mille für aufblühendes Unternehmen der Lebensmittelbranche gesucht. Offerten unter N. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Hat Lebensmittelgeschäft in bester Stadtlage wird

Teilhaber(in)

mit 30-50 000 M. Einlage gesucht. Es wird nur auf arbeitsfäh. jüngere Kraft reflektiert. Offerten unter T. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Herr oder Dame

mit Kapital gel. w. sich an e. kl. Café beteiligen. Off. u. N. 973 Tagbl.-Verlag.

Wichtig für Fabrikanten!

Man sucht guten Artikel für Laden in allerbest. feinsten Geschäftsl. Wiesbadens. Off. u. N. 970 an den Tagbl.-Verlag.

Wegerei

übernimmt den Verkauf einer erstl. Fleisch- und Wurstwaren-Fabrik auf eigene Rechnung? Off. u. N. 967 Tagbl.-Verlag.

Billale zu übernehmen

gel. gleich welcher Art. Laden. Telefon vorhanden. Off. u. N. 972 Tagbl.-Verlag.

Söherer Beamter sucht

Beteilig. an Abonnement Landes-Theater, 1. Rang bis Parkett für 2 benachbarte Plätze. Mittell. u. G. 971 an d. Tagbl.-Verlag.

Schwab, Noelle & Co.

Bankgeschäft :: Essen (Ruhr)

Telegramm-Adr.: Schwanobank.

Fernsprechanträge: Für den Ort- u. Bezirksverkehr Nr. 7325, 7326, 7328, 8176. — Für den Fernverkehr Nr. 7320-7324.

Düsseldorfer Börse: Nr. 15194.

Besondere Abteilung für festverzinsliche Werte.

Wir sind zurzeit freibleibend Abgeber für folgende Obligationen:

4 1/2 %	zu 103 rückz.	Graf Bismarck-Obl.	zu 98 1/2 %
4 1/2 %	„ 103	Concordia-Berg-Obl.	„ 95 %
4 1/2 %	„ 103	Constant. d. Gr.-Obl.	„ 97 %
4 1/2 %	„ 103	Hermann (Kohle)-Obl.	„ 92 %
5 %	„ 103	Buchberg-Obl.	„ 97 1/2 %
5 %	„ 102	Deutsche-Masch.-Obl.	„ 98 1/2 %
5 %	„ 102	Heringen-Obl.	„ 96 %
5 %	„ 103	Moers-Obl.	„ 97 1/2 %
5 %	„ 103	Ronnenberg-Obl.	„ 98 1/2 %
5 %	„ 103	Stock & Kopp-Obl.	„ 99 %

Unsere Rundschau über den rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt und unsere Kuxenmarktberichte auf Wunsch kostenfrei. F180

Seltenes Angebot

für jetzigen, arbeitsfreudigen

Kau mann

der sich ohne die sonst üblichen Eigengastungen ober Depotübernahme eine sichere

gewinnbringende Existenz

gründen will. Erforderlich ca. 20 000 Mark. In anderen Städten bereits eingeführt. Es wollen sich nur Herren melden, die über Vorkenntnisse verfügen. Gef. Angebote unt. A. 327 a. d. Tagbl.-Verl.

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Ständige Ausstellung: Schwalbacher Str. 2.

20er Obergelheimer Weißwein

ausgezeichneter kräftiger Tischwein, der sich durch seine Qualität von selbst empfiehlt. Flasche Mk. 8.—

bei 50 Fl. Mk. 7.50 ohne Steuer und Glas.

Lassen Sie bitte eine Probeflasche holen.

Hubert Schütz & Co., Wiesgroßhandlung

Kaiser-Friedrich-Ring 70. Tel. 6331.

Schreibmaschinen

Lehrbüro, franz.-engl. beid. Dolmetscher

HEMMEN, Neugasse 6

Gute Gelegenheit!

Matr. Jass Band

amerikanisch, ganz neu zu verkaufen.

Mr. Soulaues, Gießenstraße 4.

Brandmauer an verf. Straße für Kellerräume aeg. überm. d. Verkau. arbeit frei zu vera. Off. u. N. 970 Tagbl.-Verlag.

Kind, größeres

als eigen anzu. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. No

2 Freundinnen

epa. mistl. Größe, ana. Teuhere mit Wäsche und Gepärrücken. Suchen zu. Deit. 11. Beamten der Eisenbahn oder tüchtigen Handwerker im Alter v. 30-35 Jahren l. zu lern. Offerten unter N. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikbesitzer

Ant. 30 J. tath. gebild. gesund, mistl. Größe, bedeutend. Vermögen, aus gut. Familie, wüßte mit ebeident. hübsch. Dame, auch Witwe. 25-35 J. (Verm. von Eltern oder Verm. erwünscht), zwecks ideal. gesch. Ebe. bekannt zu werden. Briefe oder Photograph. werd. disk. zu rückgesch. Off. u. N. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Kunstgewerbler

selbständ. hier fremd. w. ameds bald. Deirat junge gebild. Dame l. zu lern. Vermögen. erw. nicht Bedinauna. Off. mit Bild u. genauer Angabe der Verhältnisse u. N. 971 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbieten Strenge Discretion ausgesichert.

Madam. l. hoh. Stell. en. Mitte 30er. l. Deirat. Nur geb. Dame, gute Familie und vermögend. kommt in Frage. Off. u. N. 975 an Tagbl.-Verlag

Nachlaß - Mobiliar - Versteigerung

Morgen Freitag, den 9. Sept. 1921, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Pause, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. in meinem Versteigerungsbüro

22 Neugasse 22

nachverzeichnete Gegenstände:

1 Schreibtisch, 1 Zielengarnitur, weiß lackiert, (Zisch, Bank, 2 Sessel) 1 u. 2 tür. Kleiderkasten, Waschkommode und Tisch, Nachttische, Tisch und Stühle, Näh-, Kipp- und Bauernische, 1 Sofa mit Sessel, Tisch, Chaiselongue, vollständige Betten, Schreibpulte, 1 vollständ. Kücheneinrichtung, 1 zweifür. Eisschrank, Spiegel, Bilder, Teppiche und Läufer, 1 Porzellan- und 1 Silber-Service, 1 gr. Waschherd mit Backofen und Tisch, 1 Zimmerofen, Stoff- und Plüschportieren, Tisch- und Leinwände, Herren- und Damenkleider, Schuhe, Beleuchtungskörper für Gas und Elektr., Einmachtopf und -Gläser, 1 Eßservice, Porzellan- und Glasachen, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe mit Saphir, 1 silberne Damenarmbanduhr, 1 kompl. zweispänniges Pferdegeschirr, einzel. Kunte, Selets, led. Stränge u. versch. Lederteile, 1 Photo 9x12 für Platten und Film und vieles andere mehr

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. Tel. 3870.

Geschäftszeit von 9-12 und 3-6 Uhr.

NB. Die Pferdegeschirre kommen um 12 Uhr zum Auktion.

Nachlaß - Versteigerung

Samstag, den 10. September 1921, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Pause, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Testamentsvollstreckers im Hause

24 Nikolastraße 24

(Erdgeschoss)

das gesamte Nachlaß-Mobiliar des verstorbenen Papierwarenhändlers Herrn Robert Stritter.

Zum Auktion kommen:

1. 1 Büro-Einrichtung

bestehend aus: 1 großen Diplomat-Schreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Versteckungs-Apparat mit Schrank, 1 Kopiertisch, 1 Kopierpresse und sonstige Bürounterlagen;

2. 5 Schreibmaschinen

(darunter Underwood und Kappel);

3. 1 Speisezimmer-Einrichtung

4. 1 Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung

5. 1 vollst. Küchen-Einrichtung

ferner 1. mnen zum Auktion:

1 Sekretär, 1 Fernschreibisch mit Aufsatz, Kleiderkasten, Tisch, Stühle, Sessel, Regulatoruhr, Bilder, Näh-, Kipp- u. Bauernische, 1 Eisschrank, 1 Badewanne, 6 große Schilde, 2 Kommoden, 3 Waschmaschinen, 1 Waschküchen, Koffer und Schließfach, elektr. Beleuchtungskörper, 2 Papier-schneider, 1 Partie Geschäftsbücher, Schreibmaschinen- und Kopierpapier, Alkalien, 6 Kontrollkästen, 9 Unterklassen, Näherapparat, sowie eine Partie Haus- und Küchengeräte und vieles andere mehr

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsbüro: Neugasse 22. Telephon 3870.

Geschäftszeit von 9-12 und 3-6 Uhr.

Walhalla

in neuer Dekoration!

Allabendlich

Münchener Oktoberfest

veranstaltet von dem rühmlichst bekannten und populärsten bayrischen Festwirt

Schorsch Ehrngruber

mit seiner urfidelen

Original-Oberlandler-Kapelle

(14 Personen).

— Bier direkt vom Faß. —

Münchener Spaten-Märzen-Bier
Mainzer Aktien-Bier.



Jacken, Blusen und Kleider
aus Zephyrwolle, in allen Farben und Mustern
stets vorrätig in der
Maschinenstrickerei u. Wollwarenfabrik
Heinen & Preuß, Gneisenaustraße 15.

Oberingelheimer, weiß
als Ausschankwein, sowie
in Weinbrand-Verschütt 35%, empfehlen
Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlg.
früher Nikolasstraße 28, jetzt beim Landeshaus
Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Beteiligung.

Wer beteiligt sich still oder tätig mit größerem Kapital (min. 100—200 Mk.) bei langjährigem Fachmann an Neugründung einer Großhandlung der Obst-, Gemüse-, Kartoffel- u. Landesproduktbranche? Gefl. Zuschriften unter 3. 963 Tagbl.-Berl.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Heute letzter Tag!

Mia May

in dem 4aktigen Filmschauspiel

Die platonische Ehe.

Die Höllenmaschine.

Sensationelles Erlebnis des Meister-Detektivs

Harry Hill in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Valy Arnholm und Marga Lindt.

Spielzeit 2—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kirchg. 18. **ODEON** Kirchg. 18.

Das Rätsel von Kopenhagen.

II. Teil:

Der Schrecken der Millionäre.

Kriminal-Schauspiel in 4 Akten.

Das Schicksal zeigte den Weg.

Drama in 4 Akten.

Walhalla

Heute letzter Tag!

Das Lied von der glutroten Blume

Die goldene Kugel

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 8. September bis einschl. Freitag, den 9. September.

Ununterbrochen tägl. von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Der erste große ALBERTINI-Sensationsfilm

Der König der Manege.

Sensations-Schauspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen: **Luciano Albertini**
u. der weltberühmte Schimpanse Kapitän Jack II.

Vorher: F 300

Aus der Universal-Sammelmappe Nr. 3.

:: :: :: Großes Orchester :: :: ::

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Götzendämmerung

Drama aus 2 Welten, 6 Akte.

mit Manja Tzatschewa.

Herrliche Bilder aus Indien.

Spannende, reichbewegte Handlung.

Hervorragende Darstellung.

== So ein Lausbub ==

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten

mit **Paul Heldemann.**

Dr. Lössen

u. d. Reise zurück.

Sprechst. 1/12—1/1, 3—4
aus r Donnerstag.

Verdienst

g. Möglichkeiten

Existenz od. Nebenverdienst
Ort durch Fa. SENG-Cassel 324

Süde

Rohlen-
Kartoffel-
Obst-
Mehl-
Frucht-
neue u. gebrauchte, in jed.
Größe u. Qualität, zu
verkauften u. zu verleihen
Einst. Spezialgeschäft a. Bl.
Mietel u. Eperber.
Dohheimer Straße 18.
Telephon 6129.

Wintergarten

Die Tribüne

Dir.: Gustav Jacoby
Wintergarten
Schwalbacher Str. 8

Freitag, 9. Sept. 1921
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großer Operettenabend

i. Kostüm m. Orchest.

Erich Wirt
Adele Krämer
Alma Succur
Eduard Baetz

Die Scheidungsreise
Die Apachen
Sah ein Knab'
Zu Bacharach am Rhein

Zigeunerbaron
Geisha
Orpheus in der Unterwelt

usw.

Eintrittspreise:
4-5-6-7-8-12-15-20.

Vorverkauf:
Born & Schottenfels,
Schottenfels & Co.,
August Christman, I.
Residenzth.

Blumenthal.
Rettenmayer.

Dienstag, 13. Sept. 1921
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Im Abonnement

Rabindranath Tagore.

Mitwirkende:

Intend. Rich. Weichert,
Seran Möller
(Schauspielhaus
Frankfurt a./M.)

Dr. Rudolf Frank
(I. Regiss. u. Drama-
turg Neues Theater,
Frankfurt a./M.)

Programmi:

I. Teil:
Ueber Tagore.

II. Teil:
Aus seinen Werken.

Eintrittspreise:
I. Parkett Mk. 6.—,
I. Sperritz Mk. 8.—.

Vorverkauf:
Theaterkasse Blumenthal
u. Rettenmayer.
Tel. 2376, 188, 950.

Donnerstag 10-12 Uhr
Vorverkauf

Kasse Wintergarten
für beide

Veranstaltungen.

Heute ab 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

geöffnet.

Kein Weinzwang.

JAZZ-BAND.

Park-Hotel

Künstlerspiele.

Dir. H. Habets
Conference:
Ludolf Köllisch.

September-Programm:

Erna Maria Schreib
Tänzerin

Fräulein Inge Raff
Sängerin

Lissy & René
in ihren mod. Tänzen

Ludolf Köllisch
Humorist u. Conferenc.

Gastspiel **Thea Degen**
die beste deutsche
Vortragskünstlerin

Theo Körner
Schriftst. u. Komponist

Am Flügel: **F. Drinkow**
Guldo Gialdini
Kunstpfeifer

Hermann Mestrum
Rheinisch. Komiker in
seinen Verwandlungen

Ab 18. bis incl. 25. Sept.
Gastspiel **Bela Lasky**
u. **Annemarie Hegner**

Am Flügel: **C. Wiegand.**

Continental-Schreibmaschinen

zu Fabrik-Preisen
Schreibmaschinen -

Müller

Bert- amstr. 20, Tel. 4851.

Theater

Staats-Theater.

Donnerstag, 8. September.

Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.

Tristan Christian Sireth
Isolde Alex. Alons
Kunze Marie Ruit als Golt
Kurwenal G. S. Andrea
Melot Fritz Wecker
Brangäne Ella Haas
Ein Hirt G. S. Schmitz
Ein Steuermann Fr. Schmidt
Ein Seemann S. Hoffmann

Schauspiel der Handlung: Erster
Aufzug: Zur See, auf dem
Verdeck von Tristans Schiff,
während der Überfahrt von
Island nach Cornwall. —
Zweiter Aufzug: In der
Burg des Königs Marke in
Cornwall. — Dritter Aufzug:
Tristans Burg in Breiznach.
Nach dem 1. und 2. Aufzuge
treten Pausen von je 15 Min. ein.
Anfang 8, Ende etwa 10.30 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 8. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert

in der Kochbrunnen-Anlage
Ausgeführt von dem Residenz-
Theater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister Paul
Freudenberg.

1. Heil Europa von Bion.
2. Ouvertüre zur Operette
„Grigri“ von P. Lincke.
3. Paraphrase über das Lied
„Walden lacht“ von Neul.
4. Unter Palmen, Walzer von
Eilenberg.
5. Fantasie aus der Oper
„Martha“ von Flotow.
6. Czaras Nr. 6 von Michels.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 8. September.

Abonnements-Konzerte

Städt. Kurorchestra.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Leitung: Konzertmeister
Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Euryante“
von C. M. v. Weber.
2. Walzer aus „Rosenkavalier“
von R. Strauß.
3. Morgenlied von E. Elgar.
4. Zug der Frauen a. „Lob-
grün“ von R. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Der Wilder-
spenigen Zähmung“ von
H. Goss.
6. Fantasie aus „Tosca“ von
G. Puccini.
7. Sturmlied, Galopp von Joh.
Strauß.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:
Leitung: Kammermusiker
Erich Wemhauer.

1. Ouvertüre zu „Semiramide“
von G. Rossini.
2. Ave Maria von Schubert.
3. Szene aus „Die lustigen
Weiber von Windsor“
von O. Nicolai.
4. Arm in Arm, Polka von
Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zu „Fidelio“ von
L. v. Beethoven.
6. Ungarische Tänze von Joh.
Brahms.
7. Carmen - Suite Nr. 2 von
O. H. B.
8. Schluss-Galopp von M. Kall.
9 bis 11 Uhr im kleinen Saal:
Gesellschafts-Abend
mit Vorführung modern. Tänze
durch Julius und Egon
und Partnerinnen.

Hotel „Der Lindenhof“

Waldmühlstr. 61-63 • Haltestelle der Linie 3

Telephon 253

Park-Terrassen

Schönster Nachmittags- und

8 8 Abendaufenthalt 8 8

Tee-Konzert • Souper-Konzert

Vornehme musikalische Unterhaltung des Künstlertrios W. Lind.

Eisenlikör „Triller“

mit und ohne Malz ein vorzüglich be-
währtes anregendes Kräftigungs-Mittel
bei Schwächezuständen jeder Art. Per
Flasche 10 u. 12 Mk. Alleinverkauf: 648
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.